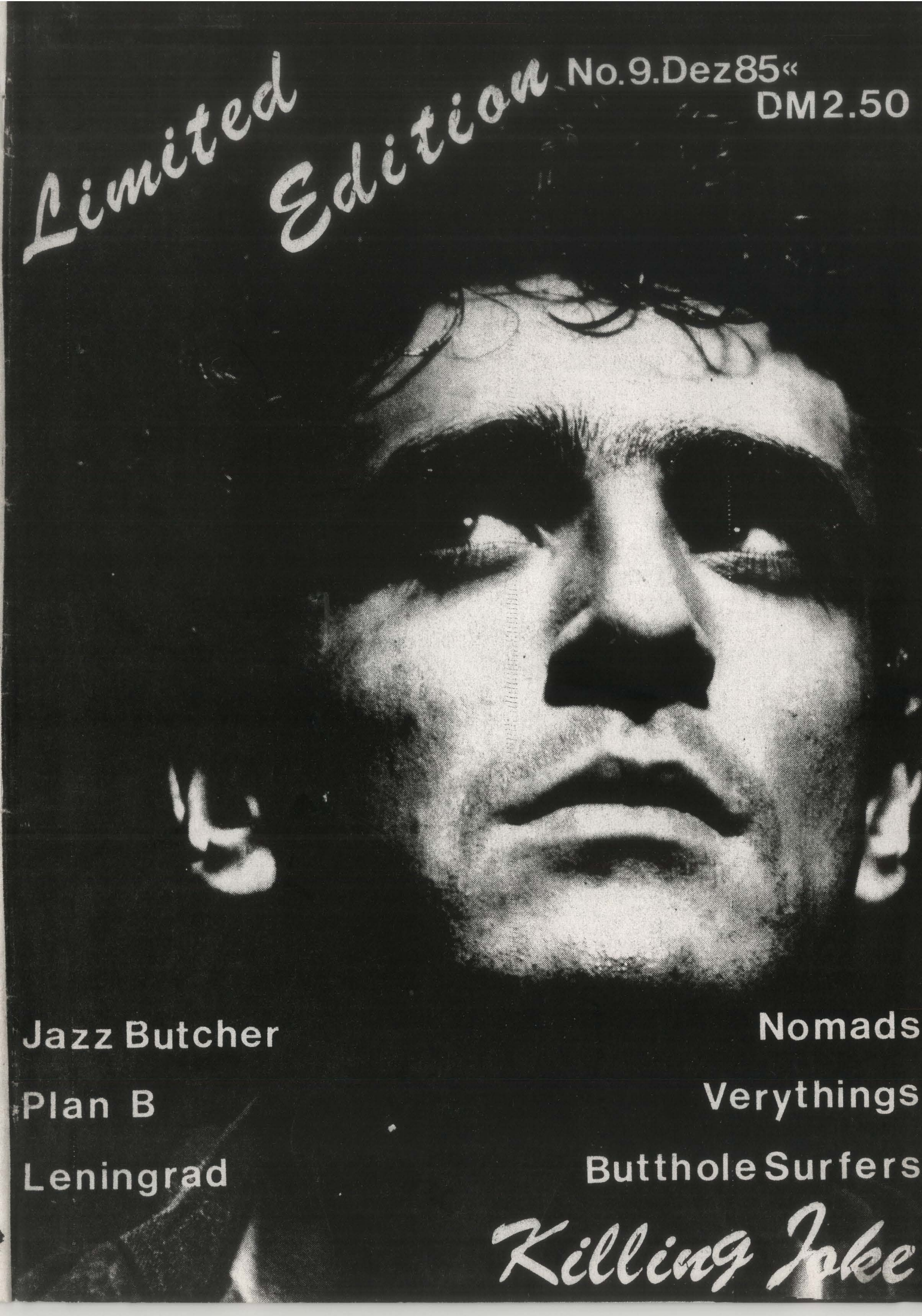
Limited Edition

No.9.Dez85«
DM2.50



Jazz Butcher

Plan B

Leningrad

Nomads

Verythings

Butthole Surfers

Killing Joke

limited edition

NR.9 DEZEMBER'85

HERAUSGEBER: BJÖRN SCHRENK

V.I.S.D.P.: NILS PETERS

REDAKTION: Erik, Christian, Örl, Björn, Vridz, Carola, Tom, Sebastian, Nils, Frank und als Gaststar: Daniel.

FOTOS UND LAY-OUT: Alex, Eric, Vridz, Daniel SPECIAL THANKS TO Marion Schult.

KONTAKTHOF: Björn Schrenk, Holzhauser Str.89, 1/27 und: Nils Peters, Willibald-Alexis Str.28, 1/61

TELEFON: Björn Schrenk 432 34 74

ANZEIGENLEITUNG: BJÖRN

PREISLISTE FÜR ANZEIGEN:
1/4 Seite 25 DM
1/2 Seite 35 DM
1 Seite 60 DM

DRUCK: einDruck Gneisenaustr.114

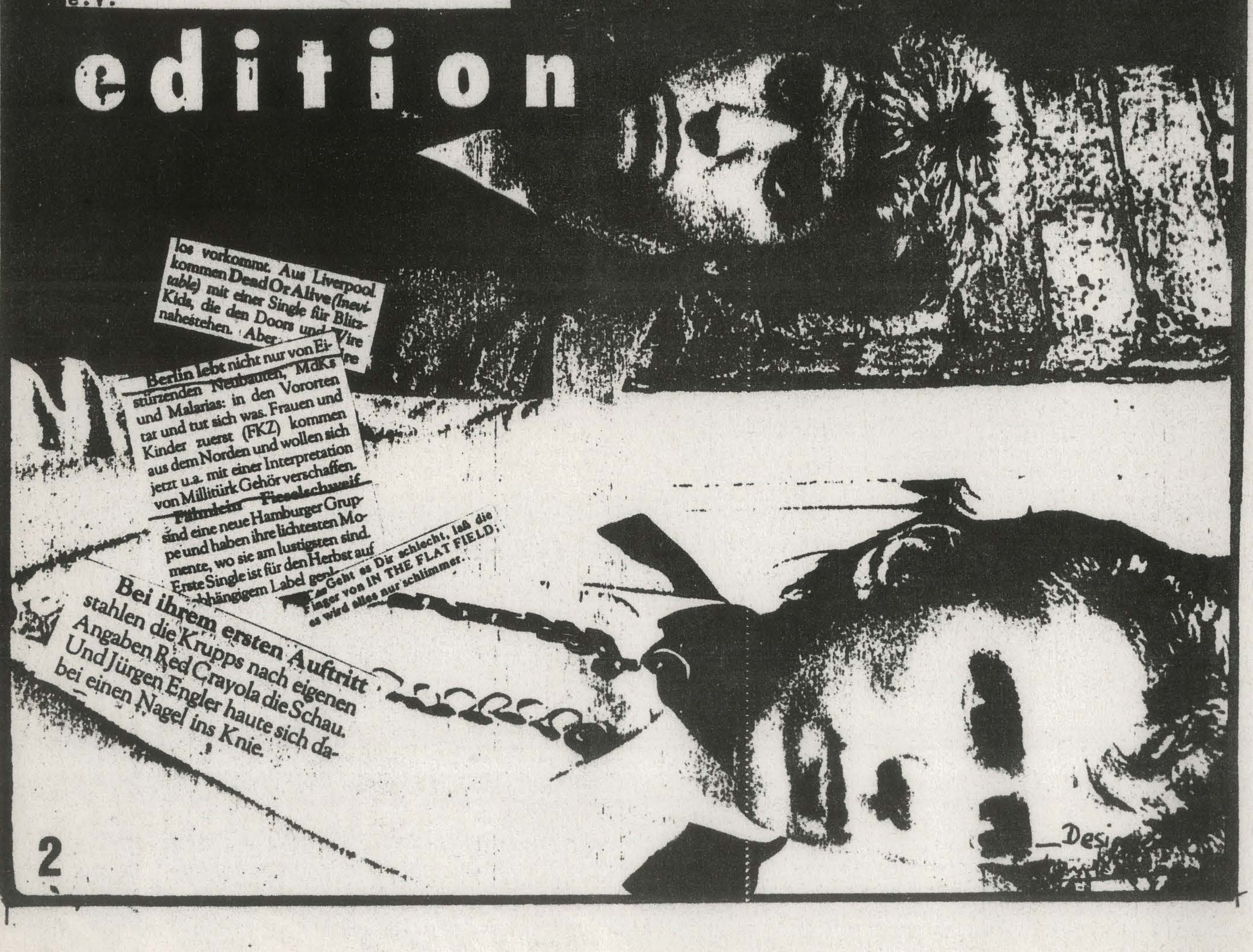
AUFLAGE: 2000 Stück

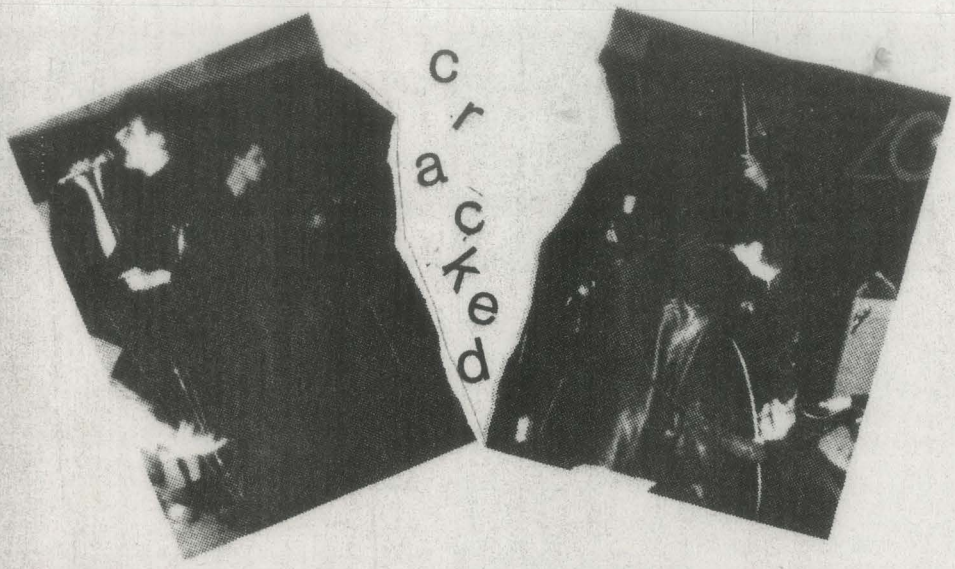
Die Redaktion sucht noch dringend zuverlässige Schreiber und Layouter. Meldungen und Anregungen an die Kontaktadressen! Immer ran!

Mitglied der jungen Presse BERLIN e.V.

INHALT

NEWS+BERICHTE	2-6
THE HUDSONS	7
PLAN B	8-11
WEDDING BELLS und HUSKER DU	12
BUTTHOLE SURFERS	13-14
COMOUFLAGE	15
KILLING JOKE	16-17
JAZZBUTCHER	18-19
THE RAYMEN	20
THE NOMADS	21-22
THE STYLE COUNCIL	23
LENINGRAD	24-25
SCHWARZE SEITE	26
VERY THINGS	27-29
KASSETTEN	30-31





Unbestätigten Gerüchten zur Folge,soll es Bands geben,die es fertigbringen,in einer nur halbstündigen Livepräsentation ihr Publikum an die Grenzen seiner Aufnahmefähigkeit zu bringen.Diese Bands gehen mit selbstbewußtem Blick auf die Opfer ihres Tuns von der Bühne.Andere,die dergleichen zu vollbringen nicht in der Lage sind es aber trotzdem zu versuchen müssen meinen fallen nach etwa 25 min. von der Bühne und schließen sich im Backstageraum einso The Jesus & Mary Chain.Angst vor Lynchjustiz?

eine ansonsten passable Band zur Belastung werden.
So hatten die Los Nirvana Devils dann auch die Nase insgesamt vorn,als nach einer weiteren halben Stunde des Wartens die zweite Runde begann und nochmals die Devils spielten.
Durch die langen Pausen war die Zahl der Abwanderer beträchtlich,so daß der letzte Auftritt der Vampires vor fast leerem Saal stattfand.
Ein fataler Organisationsfehler waren die langen Pausen mit der permanenten Cowboymusik als Untermalung,die vielen die Nerven und die Lust am Gig nahmen. b.s.

FRANK TOVEY = FAD GADGET

Die Vorgruppe kommt aus der Schweiz (ist momentan in Berlin ansässig) und nennt sich Camouflage. Diese Combo gibt auf der Bühne nicht viel her und reißt das Publikum im Metropol auch nicht vom Hocker.Die Musik ist..naja...
Frank Tovey,auch bekannt als Konzertsstimmungsbestie,erscheint dann irgendwann und fängt ganz dezent an,das Publikum in seinen Bann zu ziehen.Seine Amplituden,anfangs noch gering,weiten sich bis auf die Zuschauer aus,die neben den Boxen sitzen,wobei diese aber sichtlich wenig damit anfangen können.Zum Höhepunkt wird eine der Zugaben,wo Tovey auf den Rang klettert,sich über die Brüstung hängt und schließlich ins Publikum herunter hangelt.
Die Wenigen,die da waren,haben ein sehr gutes Konzert gesehen.

Ähryck

exile records

presents:

THE LEGENDARY GOLDEN VAMPIRES + LOS NIRVANA DEVILS

Trotz des Umstandes,daß ich weder die Musik der Legendary Golden Vampires noch die der Nirvana Devils besonders mag,hielt ich es für angebracht,mir die Präsentation der beiden Bands am 5.10. im Loft anzusehen.Nicht zuletzt,weil die letzte Single der Vampires doch ganz gut gefallen hatte und ihr eine Freikarte zu jenem Gig beigelegt war.
Ebenso schien es dem überwiegenden Teil der an diesem Abend anwesenden ergangen zu sein;jedenfalls traf man nur wenige,die ihre Karte käuflich erworben hatten.
Die Veranstaltung startete lobenswerter Weise pünktlich mit den Nirvana Devils.Der Sound war klar und nicht zu laut und die Nirvana Devils präsentierten sich recht gut (ob man Topfschnitt und Sixtiesstil mag oder nicht,die Band fällt ins Auge).Die Musik war erwartungsgemäß Pop- und sechziger Jahre- orientiert und ziemlich amerikanisch.Ein professioneller Gig,der einem zumindest Respekt abnötigte.Nach einer halben Stunde war dann erstmal Pause und nach einer weiteren halben Stunde kamen die Vampires,die nicht weniger professionel spielten,in ihrer Präsentation aber total blaß wirkten.Statt einer attraktiven,sich lebendig bewegenden Sängerin,stand dort ein Frontmann,der sich weder bewegen noch singen konnte.Eine dermaßen überflüssige Erscheinung kann dann auch für eine ansonsten passable Band zur Belastung werden.
So hatten die Los Nirvana Devils dann auch die Nase insgesamt vorn,als nach einer weiteren halben Stunde des Wartens die zweite Runde begann und nochmals die Devils spielten.
Durch die langen Pausen war die Zahl der Abwanderer beträchtlich,so daß der letzte Auftritt der Vampires vor fast leerem Saal stattfand.
Ein fataler Organisationsfehler waren die langen Pausen mit der permanenten Cowboymusik als Untermalung,die vielen die Nerven und die Lust am Gig nahmen. b.s.

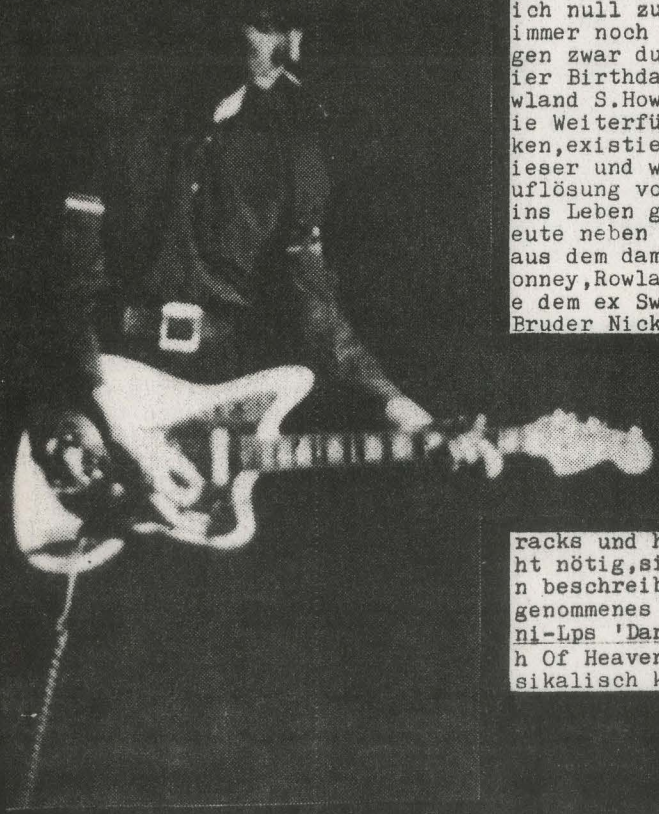
Wie lange ist es her,daß ein Kino so voll besetzt war,daß die Besucher teilweise in den Seitengängen und auf der Erde sitzen mußten.Bei mir ist ein solches Ereigniss über zehn Jahre her:bei den sonntäglichen Kindervorstellungen der'Godzilla'Filme.Am B&B-Tag war es wieder einmal so weit.Der Anlaß:die Uraufführung von Jörg Buttgereits neuem Celluloidprodukt 'Hot Love' im Sputnik.Tragende Chorgesänge und eine schön blutige Dia-Show bereiteten das Publikumm auf den großen Augenblick vor;dann,nach einer kurzen Einleitung des Meisters,bekam man das farbige(!) Super 8 Machwerk zu sehen.In typischer Buttgereit Manier,schonungslos ,blutig und ergreigend,wurde eine Geschichte von Liebe,Leid,Rache und Tod serviert und das Publikum quittierte das gelungene Produkt mit Begeisterung.Danach trugen Hauptdarsteller Daktari sowie John-Boy Walton Teile des Soundtracks vor,bevor eine Trailershow der anstehenden Sputnik Splatter Woche den krönenden Abschluß des Abends einleitete:den B-Horror Movie 'Hotel zur Hölle'.Schweineköpfe,Kettensägen,Sex & Violence,geräuchertes Menschenfleisch,eine haarsträubende Wurststory sowie irrwitzige Dialoge machten den Film zu einem unvergeßlichen Erlebnis.Wären nicht die ständigen Schwierigkeiten mit dem Ton gewesen,der Abend wäre ein ungetrübtes,königliches Vergnügen gewesen-doch wer kann schon von den Lippen ablesen?

Vridz

Crime+the City Solution

Coal train keeps a-rollin',endlose Strecken durch totes Niemandsland,Destination Misery,denn der heilversprechende Himmel hängt hoch,zu hoch-nicht umsonst trägt die zweite Mini-Lp der Band den leicht ironischen Titel 'Just South of Heaven'-aus dieser Musik spricht die gelebte Erfahrung,daß nicht erst der Himmel sondern schon der Horizont als magische Grenze des Blickfeldes unerreichbar ist;zu hoch hängen die Früchte der Freude,der Selbsterfüllung,als das sie der Mensch je erreichen,geschweige denn noch Zeit sie zu genießen haben könnte.Jeder Ton,jedes Wort der Crime-Musik spricht diese Sprache:zerhackte Rythmen,kreischende Gitarren,jeder Ton gefühlvoll,schmerzzerfressen;ein Sänger,der sich in kreisenden Bewegungen durch den Schlamm seiner Existenz zu winden scheint-ein Sound,vom 'Leben' zersetzt,doch voll verzweifelten Willens zur Regeneration,voll Energie in der Hoffnung,diesmal Mauern zu zerschlagen...Der C & tOS Gig vom 6.10. gehört in seiner tragischen Klasse in eine Reihe gestellt mit den Auftritten der Birthday Party,der Neubauten,Foetus'-überzeugend.

Obwohl das Loft sich an diesem Abend leidlich gefüllt zeigte,scheint der Stand der Informationen über Crime in weiten Kreisen gleich null zu sein.Für alle,die es immer noch nicht wissen:Crime mögen zwar durch das Mitwirken zweier Birthday Party Mitglieder(Rowland S.Howard,Mick Harvey)wie die Weiterführung dieser Band wirken,existierten aber schon vor dieser und wurden nach der B.P. Auflösung von Mick Harvey wieder ins Leben gerufen.Sie bestehen heute neben den bereits erwähnten aus dem damaligen Sänger Simon Bonney,Rowlands Bruder Harry sowie dem ex Swell Maps Drummer und Bruder Nicki Suddens-Epic Soundtracks und haben es weiß Gott nicht nötig,sich als B.P. Apologeten beschreiben zu lassen.Unvoreingenommenes Hören ihrer beiden Mini-Lps 'Dangling Man'&'Just South Of Heaven' sollte dies auch musikalisch klarmachen.



Chrome

Die interessanteste Neuveröffentlichung deutscher Labels dürfte dieses Jahr das Berliner DOSSIER Label für sich verbuchen.Dort erscheint in diesen Tagen exklusiv die neue CHROME Lp 'Another World'.Damon Edge,der nun völlig allein Regie führt und diese Platte unter dem Namen Damon Edge & Chrome erscheinen läßt,hat hier ein ,im Vergleich zur letzten Studio Lp sehr viel unkonventionelleres ,Meisterwerk zusammengebastelt,das ohne Zögern in eine Reihe mit Alben wie 'Third From The Sun' oder 'Blood On The Moon' zu stellen ist.Einmal mehr die Faszination möglichen außerirdischen Lebens als Grundlage sphärischer Psychedelia,Drogenmusik für die Zukunft. Aufgrund der bisherigen guten Zusammenarbeit gedenken Damon Edge und Manfred Schiek im Laufe des nächsten Jahres das gesamte Chrome Programm z.T. mit neuen Covern wieder-aufzulegen,ein Projekt,das voraussichtlich im Januar mit 'Into The Eyes Of The Zombie King' und 'Alien Soundtracks' starten wird.Auch die Arbeiten an der nächsten Lp will man gemeinsam angehen.

Bone Orchard

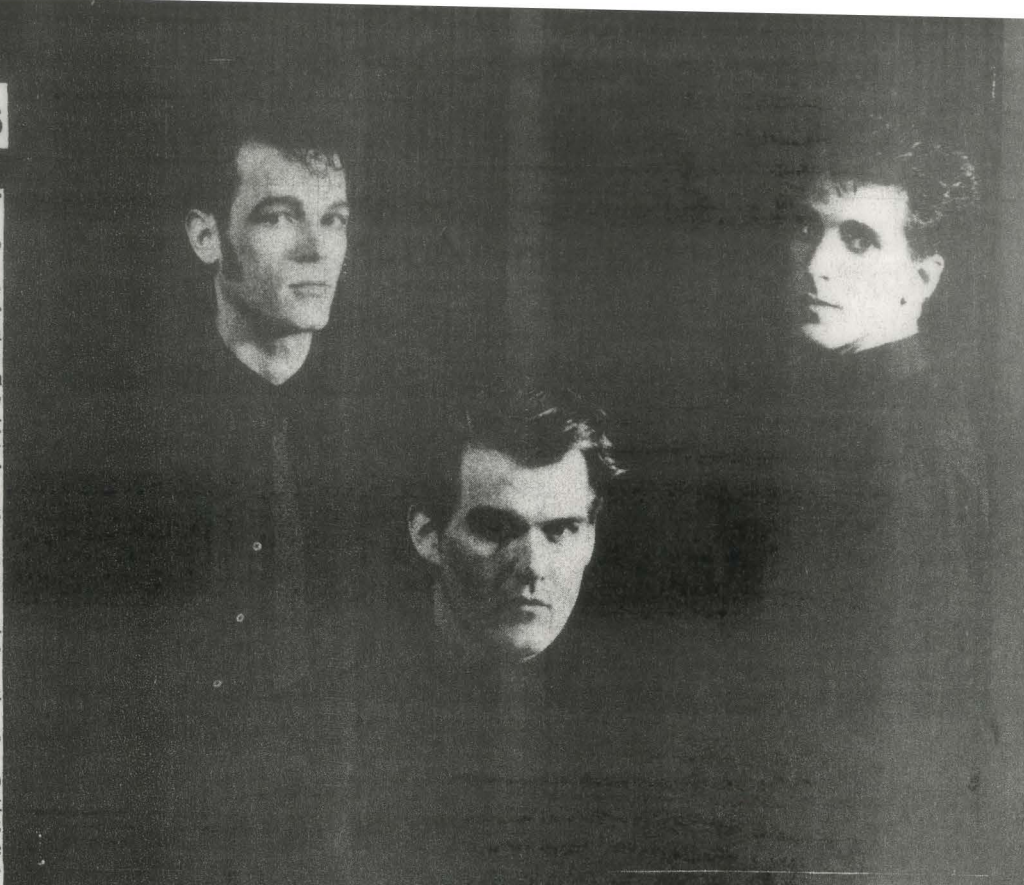
,deren Tourneepläne durch Organisationsunvermögen Deutscher und Holländischer Agenturen für dies es Jahr geplatzt scheinen,haben ein eigenes Label,Vox Rec.,gegründet und lassen ihre Produkte fortan von Red Rhino vertreiben.Als erstes Werk erscheint dieser Tage die neue Mini-Lp 'Penthouse Poultry',die in sechs Stücken und einem Witz das gesamte Spektrum der Band von ruhigen,lyrischen und von Jazzanklängen geprägten (die Band stand auf der Veranstalterwunschliste für das Berliner Jazz-Fest '85) Stücken bis zu schnellem Gitarrentrash aufzeigt.Auffällig die textliche Hinwendung zu politisch apokalyptischen Visionen und offensichtlichen Aussagen. Als nächstes'Vox'Produkt dürfte eine Platte von BIG MA McGEE & THE FAMOUS BLUENOTE RYTHM KINGS,der Blues Band der B.O. Sängerin Chrissy,zu erwarten sein.Letzterer liegen auch Angebote vor,für ein ominöses INTERNATIONAL NOISE ORCHESTRA,das im Januar in Berlin ins Studio gehen will,zu singen.Noone's ever heard of that...

OFF LINE

Vom Kreuzbergmarkt übers Ku'damm karree hin zu den Messehallen-man hat sich also etabliert mit der Berliner Off-Moden-Messe.So wirkt das ganze dann auch,halt etabliert.In Bezug auf die Modeschauen hat man viel bei den 'großen' abgeguckt,dazu die komische Atmosphäre der Messehallen-es fehlt an Flaire.

Ähryck

The Wild Stares



,schon in der letzten Ausgabe erwähnt,sind zurück in Berlin.Die in London lebende Band aus Boston,die auf Good Noise ihre Debut Lp 'The State of Things' veröffentlicht hat,trat Anfang November in verschiedenen Clubs wieder auf die Bühne.Nachdem sie mit ihrem'Noisy Anti-Pop' im Vorprogramm der Jesus & Mary Chain für den weitaus besseren Gig des Abends gesorgt hatten,nutzten wir die Gelegenheit und die gute Laune der Band zu einem kurzen Gespräch:

L.E.:Warum spielt Ihr?Was bedeutet Euch Eure Musik?

Steve:Warum,weil wir irgendwovon leben müssen und etwas tun wollen,was uns Spaß macht.

L.E.:Eure Musik klingt zu ausdrucksvoll,sie kann nicht nur ein bloßer Job sein...

S.:Ich finde jeder Job sollte ausdrucksvoll sein.Natürlich sind da viele auszudrückende Dinge,aber der Hauptpunkt ist,daß Musik unsere größte Leidenschaft ist.Okay,wir haben uns einen sehr exklusiven Job ausgesucht,der nicht jedem offen ist,darüber denke ich auch ständig nach,aber so haben wir das Glück,den Job mit der Möglichkeit zur Äußerung verbinden zu können.Wenn wir keine Band wären,würden wir,was wir schreiben,anders veröffentlichen.

L.E.:Worüber schreibt ihr denn?Beim Versuch,die Texte auf der Lp zu lesen,platzen dir nach 3 Zeilen die Augen..

S.:Was immer uns gerade berührt,politische Aspekte,etc.Ich meine,der Grund aus dem ich tue,was ich tue,ist,weil ich es tue.Ich habe ständig Noten und Worte im Kopf,denke nicht in irgendwelchen Machtmechanismen,sondern in Musik. Frances:Wir sind in der Band anstatt im Krankenhaus.

S.:Ja,es ist eine Art Selbst-Psychatrie.

L.E.:Wie ist es zur Zusammenarbeit mit Good Noise gekommen?

Justin:Oh,über Dimitri. S.:Ich traf ihn hier in Berlin,als ich letztes Jahr eine Woche als 'Tourist' hier war;jemand gab mir seine Nummer.An sich wollte ich nur die Möglichkeiten checken,hier zu spielen.Er hörte sich die Tapes an und brachte mich mit Gerd und Manfred zusammen.Die beschlossen dann die Platte zu machen,ohne daß irgendjemand mich davon informierte.Irgendwann saßen wir dann zusammen in einem Lokal und er erzählte mir davon.Es war toll,wir machten alles unheimlich schnell,aufnehmen und mixen in 1 1/2 Tagen.Das war gut so,es erinnert so etwas an Live-Atmosphäre;ich arbeite schlecht,wenn im Studio zwei Leute sitzen und mich durch die Scheibe anstarren. So haben wir zumindest zwei Instrumente auf jedem Basictrack.ich meine,wir sind nicht mit dem Ziel,eine perfekte Platte zu machen,an die Sache rangegangen,sondern wollten erreichen,daß das Produkt lebt,wollten unseren Spaß haben.

L.E.:Ihr wart damals noch zu viert?

J.:Bis wir die USA verließen ja,unser damaliger Drummer stieg aus und wir fanden keinen neuen,de

TURBO HY DRAMATICS

Mit ihrer neuen Lp 'Set Fire To Your Self' im Gepäck gehen dieser Tage die zumindest in Berlin und in Kritikerkreisen bekannten und geschätzen Turbo Hy Dramatics auf Tour durch die BRD und die Schweiz.Eine Band mit einiger Vergangenheit auf dem Weg zu größerem Ansehen.1983 in New York von Geoff Freeman(ex Flies + R.Hell's Voidoids/g,voc),Steve Garvey(ex Buzzcocks/b) und Vinny Signorelli(Undead, Dots/dr) gegründet,führte sie ihr Weg 1984 nach Deutschland,wo aus noch in NY eingespielten Bändern eine Mini-Lp entstand und der Band einige Gigs ermöglichte.Durch diese Kurztour aufmerksam geworden,produzierte alsdann das Berliner Diadem Label zusammen mit der Band das Debut-Album 'High Mass On The High Frontier',das begeisterte Kritikerreaktionen hervorrief,sich jedoch nicht zum übermäßigen Verkaufserfolg entwickeln konnte.Die Turbos hatten inzwischen ihren Sitz nach Berlin verlegt und starteten,nachdem Vinny von Studioarbeiten mit Tom Verlaine zurück war,mit dem neuen Bassisten R.Berke von hier aus ihre erste größere Tournee durch die BRD und das benachbarte Ausland,die fast überall in begeisterte Publikumsreaktionen gipfelte.Mitte Oktober erschien dann die besagte zweite Lp auf Rebel Rec.,die die Band auf ihrer derzeitigen Tour präsentieren will. Bewahrheitet sich hier einmal mehr die Floskel vom Propheten,der im eigenen Land nichts gilt?Nun,abgesehen davon,daß der mit musikalisch zeitgemäßen Elementen versetzte Rock der Turbos auf mich alles andere als einen prophetischen Eindruck macht,könnte derartiges durchaus geschehen.

SET FIRE TO YOUR SELF TOUR '86

2.12. Köln....6.12. Dortmund....7.12. Stuttgart....8.12. Hof....10.12. Bamberg....13.12. St.Ingbert....14.12. Neu Isenburg....16.12. Frankfurt....18.12. Leonberg....19.12. Rubigen/CH....20.12. Lausanne/CH....21.12 Ravensburg....23.12.Ludwigshafen....25.12. Pfullendorf....26.12. Zürich/CH....27.12. Immenstadt....28.12. Fribourg/CH.....29.12. Luzern/CH....31.12.Basel/CH....2.1.86.Leuchatel/CH....3.1. Schaffhausen/CH....4.1. Offenbach....5.1. Würzburg....6.1. Kassel....7.1. Freiburg....9.1. Bochum....10.1. Düsseldorf....11.1. Bielefeld....12.1. Hamburg.

Infos + Booking:DESERT TOURS,M.Böhl,Bergmannstr. 96,1 Bln 61,Tel.: 691 33 76

n wir mochten,also beschloßen wi
r,eine Drummaschine zu kaufen un
d dann weiterzusuchen.Aber wir m
ochten die Maschine dann mehr un
d mehr,keine persönlichen Proble
me usw....
F.:Sie braucht z.B. auch kein Ti
cket.Ist sehr billig.
S.:Es ist sehr schwer,jetzt noch
jemanden zu finden,der zu uns pa
ssen würde,der die selben Ideale
und so hat.
An dieser Stelle wird das Intervi
ew von der Geld bringenden Monik
a,zwei Menschen,die die Bassisti
n Frances einladen wollen und ei
ner Diskussion,wo denn nun das R
isiko sei,unterbrochen. S.:The
State of Things is getting real
confused. Nach einer kurzen Ex
kursion in die Bostoner- und US
Hardcore Szene kommt Steve auf d
ie erste Frage zurück:Ich denke,
daß Ehrgeiz sehr schlecht ist.We
nn jemand etwas tut,um zu existi
eren und es würde nichts derarti
ges geben,wenn nicht er es tun w
ürde,dann ist es wertvoll.Dann k
ann es auch ein Job,soll es soga
r.Musiker sollten nicht auf eine
höhere Stufe als 'normal' Arbeit
ende gestellt werden.Du darfst n
iemanden in der Weise erniedrige
n.Der Musiker ist nichts besonde
res,nein,jeder,der etwas tut ist
irgendwo wichtig.Ich hoffe,daß d
ie Rolle des Musikers irgendwann
nicht mehr als etwas Höheres ang
esehen wird.Ein jeder sollte den
gleichen Stellenwert in einer Ku
ltur haben,genau wie jeder veran
twortlich für diese Kultur ist.
Die Haltung fast aller Musiker h
eute ist absolut falsch.Es ist Z
eit,von dem hohen Roß herunterzu
kommen und zu akzeptteren,daß Mu
sik auch ein Job ist.

das kleine sonntagsrätsel

WELCHER BEKANNTE BERLINER 'ROCKSTAR'
PFLEGT HIER SEINEN FUßPILZ ?

Kleiner Tip:Zur Zeit der Aufnahme,etwa 1981,war oben abgebildeter Superstar so alt,wie er sich noch letzt es Jahr zusammen mit seinen beiden Komplizen ausgege ben hat,nämlich ungefähr 19.

Auflösung im nächsten Heft!

short news

Leider aufgelöst haben sich INDI ANS IN MOSCOW.Sängerin Adele hat jedoch schon eine neue Band name ns THE FEVER TREE gegründet,dere n erste Single 'The Pixie Shop' bereits erschienen ist.Mehr über Band und Musik demnächst.---Pein lichkeiten in der Plattenindustr ie:Die Pleiten zweier Firmen und angeblich komplizierte Patentlag en sorgen dafür,daß gerade recht zeitig zum Veröffentlichungshoch um Weihnachten den Überspielfirm en die Pressfolien (Matritzen) a usgehen.Dummer Zufall oder heimt ückischer Schlag der Industrie g egen die Independents?---Die ers te DARRYL READ Single,'Play With Fire'ist trotzdessen nun endlich erschienen.Werden wir bei Björn demnächst neue Tapeten bestaunen können?---DDR PUNK auf Westdeuts chem Vinyl:Im Gegensatz zu Walte rbachs'DDR von Unten'-Witz,auf d m Dresdener Kunstkreise sich im Krachmachen proben sind auf dem 'Live In Paradise'-Sampler des G ood Noise Labels erstmals wirkli ch Bands aus der Ost-Berliner Sz ene zu hören.Aufgenommen im rech t simplen privaten 'Philips Tons tudio 7 m unter der Hauptstadt d er DDR' zeigen hier 9 Bands,die verständlicherweise ungenannt bl eiben,ihren westdeutschen Ahnen, was aus Punk alles zu machen gew esen wäre.Wirklich erstaunlich g ute Musik.---Voraussichtlich auf Deutschland-Tour kommen werden i nächster Zeit die heimlichen Hel den vieler Bekannter:THE WIPERS! Genaueres steht derzeiten noch n icht fest,der Veranstalter,Rimpo ,hofft selbst noch.---Der Live-M itschnitt der ANTI GROUP,einer d er Höhepunkte des letzten Atonal s ist nun endlich auf Atonal Rec . erschienen.Leider geht durch d as Fehlen der während des Auftri tts gezeigten Filme die einzigar tige Atmosphäre des Gigs etwas v erloren.---Ein vielversprechende s Festival gilt es anzukündigen: Am 13. Dezember läßt Mirko anläß lich des zweiten Schuldige Schei tel Festivals im Sputnik die Nie nburger Band FAKE DISKURS,die ge hąßliebten MY BLOODY VALENTINE s owie die Englische,mit leichtem Kultstatus versehene,Band 1000 M EXICANS aufspielen.Herzlichen Gl ückwunsch zu diesen Verpflichtun gen.---Einmal selbst im Fernsehe n...!Das OK-Team im offenen Kana l sucht junge Berliner Bands,die unentgeltlich in einer 14 tägige n "Bezirkstalkshow" mit 4-5 Tite ln das Musikprogramm bestreiten wollen.Bewerbungen incl. Tape mi t 5 Stücken an:OK-Team,Frank Bec ker,Postfach 370328,1/37.---

LIVE IM EX&POP
-AM SA.14.12
SOUVARINE(ENGLAND)
-AM SA.21.12
BITCH ITCH

BEGINN 20 UHR

Die Hudsons

wurden besucht, und zwar von olle Äiak

Aus der Serie:"L.E. hypt Berliner Bands" stellen wir euch heute die Hudsons vor (klopf Schulter). Mal ernst, die Hudsons sind momentan wirklich eine der Bands, die es verdient haben, daß man sie beachtet. Anläßlich eines Supportacts der Hudsons hat sich L.E. mit ihnen getroffen.

Wir sitzen in dem Raum, der im LOFT den Vorgruppen zur Verfügung steht. Dieser Raum hat wahrhaftiglich die Größe von ungefähr acht Telefonzellen und ist so gemütlich wie eine Bahnhofswartehalle um Mitternacht. An den Wänden stehen Klappstuhlreihen Marke Hörsaal, die sind nochnichtmal befestigt, will meinen: setzt sich jemand zuweit nach vorne, kippt die ganze Chose um. Einziger Lichtblick ist eine Plastikschüssel mit kalten Getränken und der Christstollen auf dem Tisch. Beim Senatsrockwettbewerb im Quartier gabs nochnichtmal was zu trinken. Senatsrockwettbewerb—der Optimismus der Band hält sich in Grenzen, man hat zwar die meisten Zugaben nach den Subtones, aber der Wettbewerb ist ja relativ. Auch hat das Quartier ihnen ganz behagt , die Bühne war ein bißchen groß und es war eine komische Akustik. Hier im LOFT scheint das besser zu sein, allerdings wird die Ziet für den Soundcheck etwas knapp, da die Hauptgruppe etas sehr lange braucht Auch muß man mit einem Aushilfsbassisten spielen, da der eigene gerade Urlaub macht, in Sizilien oder Sardinien...oder in Sibirien. Der andere Bassist ist denn auch nervös und muß erstmal den Puls fühlen. Unterdessen gibts Gespräche wie"Wo wohnste den?..was, da, kennste denn Bouletten Berta?" "Nee, aber Pommes Paul". Dem Trommler ist mittlerweile schlecht, vom Christstollen. Dem hilft dann auch kein Aldidope (Multivitaminsaft) mehr. Die anderen stimmen ein letztes mal ihre Gitarren und dann gehts zum Soundcheck. Der Trommler soll auf den Drums der Hauptgruppe spielen, die ist sogar einverstanden damit. Es geht aber nicht, da die Drums einfach zu niedrig für ihn sind. So wird also das eigene Schlagzeug aufgebaut, es geht nochmehr Zeit verlohren. Auch Miß Döhring ist nicht erfreut und drängelt.

Der Sänger, er hat wohl eine der besten Stimmen zu,dieser Zeit,in dieser Stadt, weißt den Vorwurf zurück, daß er sich doch manchmal wie der Knabe von den Schmittens anhöre. OK, aber ab und zu gibts da aber doch Paralellen, die nicht zu verhehlen sind. Dafür ist der Sound der Hudsons obwohl auch Gitarrenmusik, härter und, laßt euch das gesagt sein, nicht von schlechten Eltern. Unser Tip daher: schaut sie euch selber an, irgendwie, irgendwann, irgendwo, in dieser, unserer Stadt.

PLAN B

Nun war's denn endlich soweit. Angefangen hatte es damit, daß ich den Teufel beim Schwanz packte und Jörg, den Sänger von PLAN B in einer Pizza anquatschte, ob er nicht Bock hätte, für ein renommiertes Blättchen, wie das "LUMBI" es ist (pfft), ein Interview zu machen. "Klar", war die Antwort.

Das es erst jetzt zu einem Bericht kam, lag an dem indifiniblen Phänomen Sommerloch, dem indifiniblen Phänomen Plattenbusiness und seine Mechanismen und an dem indifiniblen Phänomen der Faulheit des Verf.'s.

CLINT EASTWOOD

Daniel (Schweizer Käse) und ich (+ Mami's Cassi im Rucksack) ritten in dem Mesto ein, welches Ihr Loft nennt. Trotz unseres szenemäßigen Aussehens (blutunterlaufene Augen, Schaum vorm Mund), wurden wir erstmal vom Barpöbel angekeepert: "Wo wir wohl hinwollen?" "Zu Plan B" war unser Anliegen, worauf wir die feindliche Linie durchbrechen durften.

Bill Paid (genannt Hans) Gitarrero, Johnny B. Bad (Jörg) Gesang, Cincinnaty Kid (Fritz) Bass, Gesang, Ufuk Cetin Trommeln und neu hinzugekommen: Sepp Gitarre, der mit Cincinnaty Kid noch bei der ZERSTÖRTEN JUGEND spielt.

In einem gemütlichen Ballsaal von der Größe 1,50 x 2,50 m nahe Monika's Büro, saßen ein paar Gestalten, die mehr oder weniger zur sogenannten Hammer-Clash (O-Ton Fritz) gehörten, nämlich:

Bei einer gemütlichen Tasse Loftkaffee (der mit den drei Streifen) wurde dann Eis gebrochen, und man kam locker ins quatschen.

1. DIE PLATTE

Der Verf. : Die Aufnahmen, sowie das Cover sind im April entstanden. Die Platte ist aber erst jetzt erschienen, warum?

Fritz: Die Platte ist mit fünf bis sechsmonatiger Verspätung herausgekommen.

Jörg: Wir hatten vor allen Dingen Schwierigkeiten mit dem Presswerk, die ersten Exemplare waren von der Qualität her einfach schlecht, sodaß wir sie zurückschicken mußten. Wir sind dann von Woche zu Woche vertröstet worden.

Der Verf.: Die Aufnahmen sind qualitativ besser als alle übrigen Independentproduktionen.

Fritz: Wir haben das große Glück, daß unser Produzent, (der, der dahinten sitzt. und immer so doof grinst, das ist ein Geburtsfehler), Besitzer eines Studios ist. Wir haben in der Nacht, wenn das Studio leer war, aufgenommen (im Morgengrauen, Studioromantik und so...).

Der Produzent: 22 Stunden voooll durchjezogen (diese Bemerkung ist charakteristisch und repräsentativ für alle sonstigen Einwürfe und Anekdoten des Herrn Produzenten).

Jörg: Das Singen war ein Problem, ich brauch' nun mal ein Mikrofon und einen Ständer (!), um richtig singen zu können. Im Studio stehst Du 3 Meter weg vom Mikrofon und dann heißt es: "Sing mal einen Protestsong".

Fritz: Das ist eben das Problem der Independentgruppen. Es fehlt das Geld für anständige Aufnahmen, wir haben zum Beispiel mit der ZERSTÖRTEN JUGEND an einem Tag eine LP aufgenommen und am nächsten Tag...

Hans: wieder gelöscht! (Gelächter)

Fritz: Nö, 4 Stunden lang abgemischt. Du kommst eben mit Produktionen von großen Plattenfirmen einfach nicht mit. Außerdem erreicht man mit einer Independentproduktion nie so viele Leute, wie z. B. mit einer Platte, die bei CBS erschienen ist. Es kommt eben darauf an, was man für einen Vertrieb hat. Du kannst eben 5000, oder auch 50 000 Leuten die Platte anbieten, wenn dann jeweils 10 Prozent die Platte kaufen, hast Du eben soviel, oder soundviel Platten verkauft.

Der Verf.: Aber willst Du, wie die Ärzte, jedes Jahr Deine LP bei CBS abliefern?

Fritz: So sieht der Vertrag, den die Ärzte haben sicher nicht aus, aberich würde zu einer großen Firma gehen.

Jörg: Man kann einfach mehr Leute erreichen, wenn uns ein kleines Label die gleichen Bedingungen stellen könnte, würden wir sicher zu einem Kleinen gehen.

Der Verf. : Was macht Ihr neben der Musik?

Fritz: Sepp und ich machen nur Musik, wir machen ja nebenbei noch Hardcore.

Jörg: Hans ist bald mit der Schule fertig und wird dann auch nur Musik machen. Ich gehe noch nebenbei arbeiten.

Fritz: Irgendwie schlägt man sich schon durch. Heute Abend bekommen wir 300 DM, daß sind für jeden 60 DM. Davon ziehnoch 10 DM für'n Satz Gitarrenseiten ab, dann hast Du noch 50 DM, davon kann ich eine Woche leben. Bei mir wurde schon die Gasheizung abgestellt, und Sepp hat schon seine Räumungsklage bekommen. Und wenn's dann überhaupt nicht mehr geht, geht man zu Freunden oder zu KARSTADT.

DER FILM:

Der Produzent: Übrigens gibt es jetzt "Richy Guitar"auf Video.

(PLAN B spielen indem Movie irgendwie die bösen Buben, habe selber den Film noch nicht gesehen, Bildungslücke?)

Der Verf.: Wie lange wurde denn gedreht?

Jörg: Wir waren eine halbe Woche dort, war ganz locker,wir mußten einfach nur da sein,nichts sagen, ganz in schwarz nur böse gucken. Wir haben da auch einen Auftritt, bei dem wir uns nicht bewegen durften,sonst hätte die Kameraeinstellung geändert werden müssen,sieht n'bißchen dumm aus.Das Stück,das wir gespielt haben ist durch den Filmschnitt zerstückelt worden,da sind Breaks,die wir nie zuvor gehört hatten.Die Strophen sind durcheinander.

Der Verf.:Wie kam Hans zu PLAN B?

Jörg: Wir haben eine Kontaktanzeige aufgegeben: Reiche,ältere Frau, vollbusig..... .

Fritz: Wir kennen ihn von der Straße.

Hans: Ich war mit Jörg in einer Bar, und er war ziemlich fertig.Er hat mir so erzählt,brauchen n'neuen Gitarristen und finden keinen.Ich hab' dann n'Gitarrenschnellkurs gemacht.

Fritz: Wir haben ihn erstmal richtig erzogen.er ist nämlich widerwärtig,rotzfrech und faul.

(An dieser Stelle fiel mal wieder Monika Döring, die schon vorher oft das Gespräch, will mal sagen, "an sich gezogen hatte" , die ich aber, aus rein thematischen Gründen bisher verschwiegen hatte, weil es sonst ein M.D.-Interview geworden wäre. Auf jedenfall kamen wir durch die Dame auf die Situation der Berliner Musikszene überhaupt zu sprechen).

Fritz: Was ich zum Kotzen finde, ist dieser Zittyartikel, in dem stand, daß die ganze Berliner

JÖRG

Musikszene ein Abklatsch der Englischen wäre. Es gibt genug Berliner Bands, die hart arbeiten z. B. STRICHER, MARQUEE MOON und... PLAN B. Außerdem ist es eine Sauerei, wenn eine Band, wie z. B. STRICHER, seit Monaten tourt und nirgendwo (Tip, Zitty) man was davon liest.

DER CLASHAUTRIT:

Der Verf.: Wie kommt man an CLASH ran?

Jörg: Ich hab bei Mamaconcerts angerufen, die haben mich zuerst abblitzen lassen. Ich hab dann jeden Tag angerufen, war mit der Sekretärin schon auf Du und Du. Die hat mir dann die Nummer von der Agentur in England gegeben. Ich hab dann mit Cosmo Vinyl gesprochen. Der hat dann erstmal gefragt, ob wir überhaupt zu CLASH passen würden. Ich würd ja sonst nicht in der halben Welt herumtelefonieren. Stimmt, sagte er, kommt mal hin (Düsseldorf) und bringt Eure Backline mit. Ich will aber zuerst ein Tape von Euch anhören. Er wollte sich noch ein Türchen offenlassen, falls wir die reinste Chaotenband gewesen wären.

Fritz: Wir wußten gar nicht, daß wir bei CLASH spielen sollten, daß hat uns Jörg verschwiegen, weil die Sache noch nicht sicher war, und er Angst hatte, daß wir erst gar nicht mitkommen würden.

Der Verf.: Wie war Joe Strummer?

Jörg: Ich hatte Angst, daß ich enttäuscht werden würde, aber er ist wirklich gut drauf.

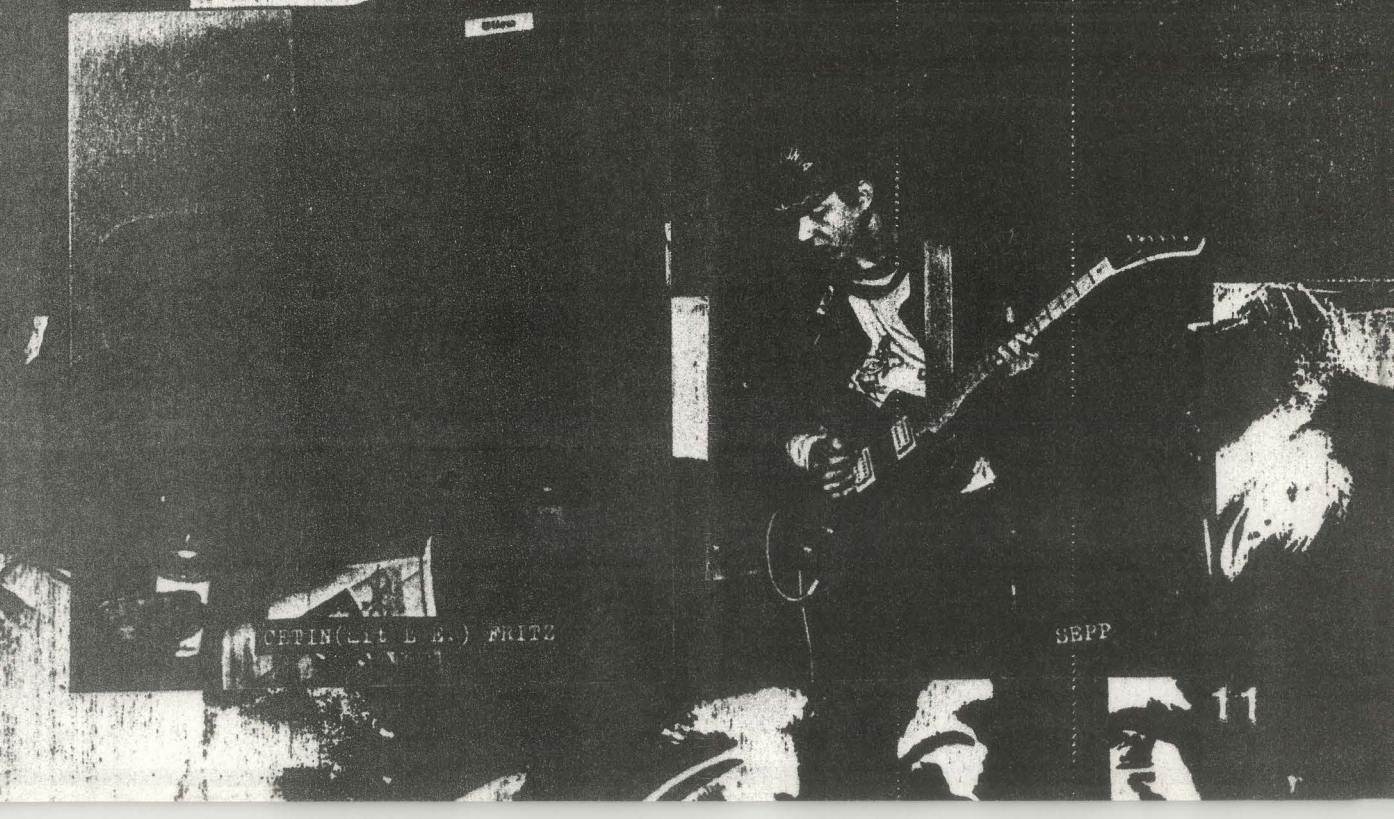
Fritz: Er hat uns aus eigener Tasche 400 DM gegeben, so hatten wir wenigstens das Benzingeld raus. Daran erkennt man Leute, ähnlich war es bei JASON. Wir sollten plötzlich 300 DM für die Roadcrew bezahlen, die hat uns dann aber der Manager gegeben.

Zum Schluß:

"Wir wissen, daß unsere Musik nicht neu ist, aber wir wollen ehrliche Musik machen, und die Leute sollen wissen, daß sie von uns kommt."

PLAN B

NACHTRAG:
Dieser Bericht muß als Fragment aufgefaßt werden und gibt nicht im Entferntesten wieder, worüber philosophiert und debattiert wurde.
Dank an Alle, die dabei waren! Tom



WEDDING BELLS

Am zweiten November spielten, im Rahmen eines Schülerband-Rockwettbewerbes in der Weissen Rose, die WEDDING BELLS und eine weitere Band, die ich hier nicht näher nennen möchte (für Scheisse sollte man keine Werbung machen und schon das Erwähnen von deren Namen wäre Werbung zu viel). Nachdem die Wedding Bells nun schon ca. ein 3/4 Jahr bestehen, war das nun endlich ihr erster öffentlicher Auftritt. Um 19 Uhr oder so war ich schon in der Weissen Rose und etwa um 2o Uhr begannen die Wedding Bells endlich zu spielen.

Nach ungefähr einer 3/4 Stunde hatte ich endlich wieder einmal eine Menge guter Musik intus. Das Publikum, von dem bestimmt 9o% nur wegen der Wedding Bells gekommen war, mochte sich gar nicht von der Band trennen und forderte ununterbrochen Da Capo. Nach drei Zugaben, die aus Songs des vorhergegangenen Programms bestanden, war der Gig dann endgültig zu Ende. Ich hätte mir gern noch mehr von den Wedding Bells "reingezogen", auch weil sie endlich mal wieder eine deutsche Band sind, die wirklich gute Musik machen und nicht nur ihre ungestimmten Instrumente vergewaltigen. Zwei Gitarren, Bass, Drums und Hannes' englischer (!) Gesang produzieren einen gut arrangierten aber nicht extrem komplizierten Sound. Kein "reiner" Punkrock aber auch kein Schmalz, abwechslungs-und ideenreich (z.B. das Mundharmonika-Intro von Andreas bei "The Heat"), tanzbar, teilweise aggressiv und voll mit eingängigen Melodien. Außerdem haben die Wedding Bells die Fähigkeit, richtige Ohrwürmer zu schreiben, die einen nicht stillstehen lassen. So laßt uns hoffen, daß sie bald wieder live läuten werden und sie uns nicht zu lange auf das erste Vinyl warten lassen werden (hierzu der Manager der Wedding Bells:"Die erste Single wird "Tomorrow" sein"). Right, here we go now!

+?RANk+

HÜSKER DÜ

Weder Madonna noch Bruce Springsteen sind die Helden Amerikas, sondern HÜSKER DÜ. Sie spielen den wahren Rock; dreckig, brutal, straight und schnell, ohne Schnörkel. Die Fahrt nach Hamburg hätte keiner, der nicht dabei war bereut. Hingetrampt, zurückgetrampt, kaum Schlaf und Kälte, aber was soll!s ?

Die Markthalle war voll. Viele erwarteten wohl Pogo-Punk. So mancher traute seinen Augen nicht und wird sich gefragt haben, wer das sei,als die drei Typen die Bühne betraten. Amerikaner: lässig, bärtig,mit langen Haaren und T-shirts, Hüsker Dü eben.Und zwar Gitarrist, Sänger und Komponist Bob Mould, Bassist Greg Norton und Drummer Grant Hart. Allesamt aus Minneapolis. Als sie so 17/18 Jahre alt waren, haben sie Musik weit jenseits der Lärmgrenze gemacht. So laut, hart und unmusikalisch schien kein anderer zu sein. Man sollte sich ihre erste Scheibe "Land Speed Record" mal anhören. Hüsker Dü lebten für ihre Anarchy-Parolen, doch das änderte sich mit der Zeit; denn dies macht man nicht sein ganzes Leben lang. Die LP's bringen diese Entwicklung zum Ausdruck. Nach "Everything Falls Apart" folgte die 12" " Metal Circus", ihr erstes ausgereiftes Werk. Das Liebeslied "Diane" bricht dir das Herz. Danach dann "Zen Arcade", ein 23-Trask Doppelalbum mit eingängigen Melodien, die unter die Haut gehen. "Do You Remember" ? Wenn nicht, dann kauf Dir die Platte! Noch positiver ist das Werk "New Day Rising". Das Cover spricht für sich. Die neue Single "Makes No Sense At All" und das neue Album "Flipp Yer Wigs" lassen einiges erwarten.

Zurück zum Konzert. Hüsker Dü brachten die Halle zum Beben. Sie gaben alles. Die Byrds-Nummer "8 Miles High", "Diane", "Ticket To Ride" von den Beatles, "Pink Turns Into Blue".....

Man spürte, daß sie Spaß an ihrer Musik hatten. Sie lächelten oft und sprangen durch die Gegend. " Mit Politik haben wir nichts mehr im Sinn ", sagte mir der Sänger nach dem Konzert. Genau das vermißten einige Personen im Publikum und jemand sprang auf die Bühne, um lautstark zu protestieren, Hüsker Dü sei eine Dieter-Thomas Heck-Gruppe. GÄHN! Dabei spielen sie Punk-Rock. Bob holte aus seiner Flying-V alles heraus und die Rückkopplungen waren vom Feinsten.

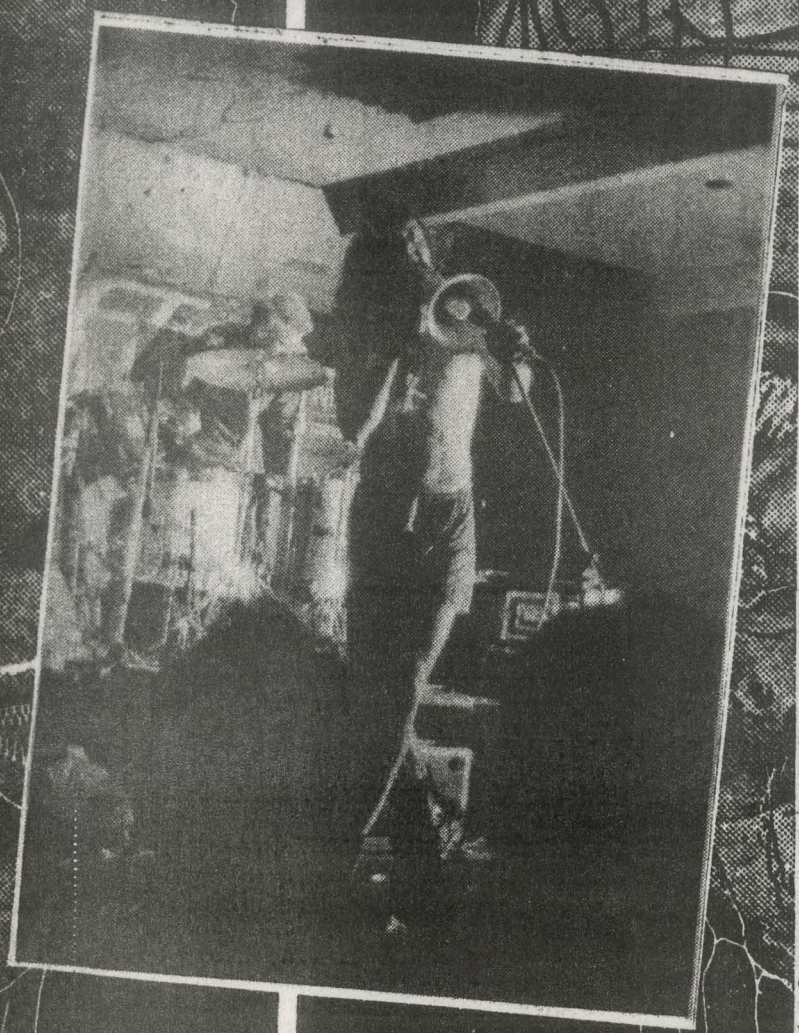
Greg ist ein Bassist , der weiß, wie Rock'n Roll gespielt wird. Die Band versteht Emotionen zu wecken und ihre Balladen über Rebellion, Einsamkeit, Angst, Frustration und Entfremdung an den Mann zu bringen. " The poor get poorer, the rich get richer "! Wie wahr, wie wahr.

Insgesamt eins der besten Konzerte seit Jahren.

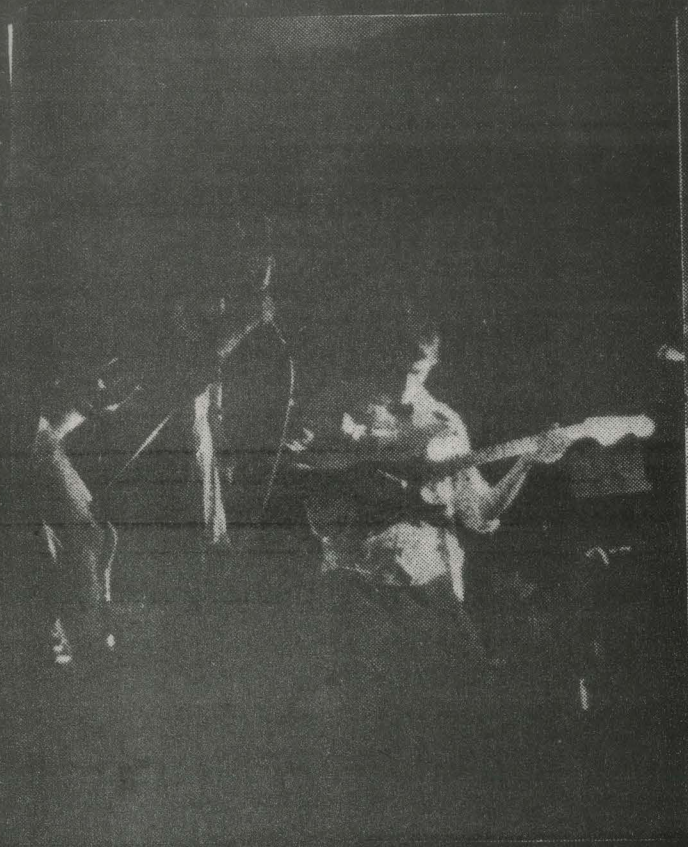
" Wir spielen keine neue Musik, wir geben unser Bestes, wir verändern nur Dagewesenes ein bißchen."

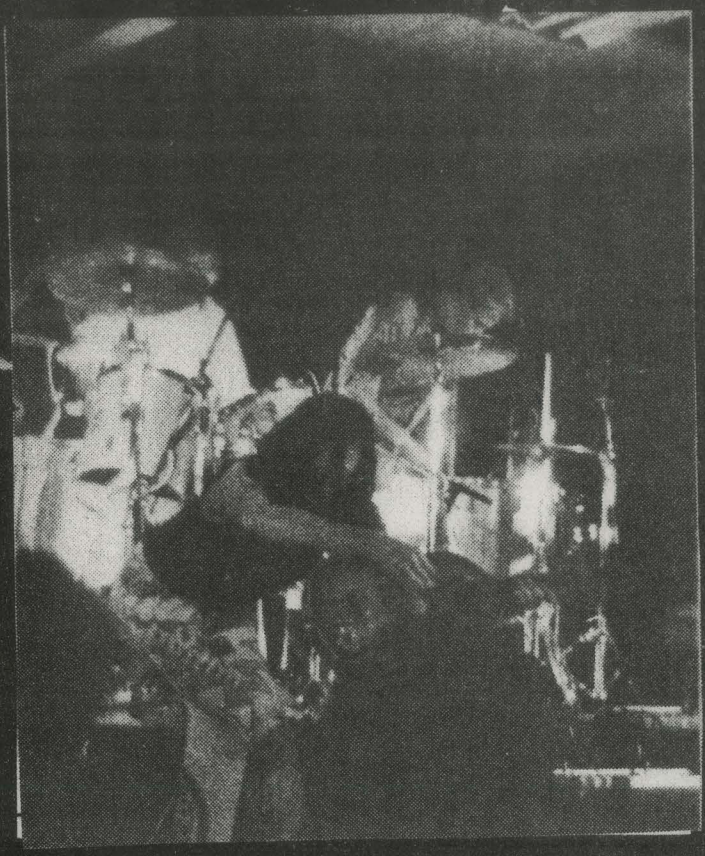
Und das geschieht exellent!

C.C.



no informations...
Die Butthole Surfers fühlen sich gehaßt.In Europa,speziell in diesem unserem Lande,als Amerikaner;in Amerika als Butthole Surfers,als Parodie auf die armseelige Kreatur Mensch,die der Mensch und zuallerletzt der von Selbstbewußtsein strotzende mustergültige Amerikaner selber ja nun überhaupt nicht vertragen kann. Ersteres,so jedenfalls der etwa halbstündige Monolog des männlichen Teils ihres Schlagzeugduos,der jedem irgendwie erreichbaren Zuhörer vorexerziert wurde,komme wohl vom alles niedertrampelnden und -fotographierenden amerikanischen Touristen(Marke:Nice to see you!,Nike Schuhe,Coca Cola Käppi),der,McDonald-Fett-triefend und Patriotismus-scheißend,sensationslüstern die Spuren seines Werkes,seines guten Werkes,Freiheit und Kapitalismus zu begutachten gekommen ist. Letzteres ist sowieso klar,denn wer kann schon sich selbst und die brachiale Demonstration seiner eigenen tierischen Instinkte ertragen?Niemand natürlich außer der Band selbst und ihrem Publikum,aber das guckt sie sich größtenteils eh nur an,weil sie "so nett bescheuert sind". Also doch nur die Band selbst.Und wie machen die es?Nun,Genie und Wahnsinn liegen bekanntlich dicht beieinander,diese Gruppe ist nicht verrückt,nein,sie ist hochintelligent,also doch verrückt,also...außerdem kiffen sie in schon nicht mehr nur exzessiv zu nennenden Ausmaßen und denken so eh ganz anders (Ein Königreich für einen Blick in den Kopf eines Menschen,der mit hochrotem,dunkelrotem,violettem Kopf mindestens 17 Liter Haschischqualm in den Lungen zu halten versucht und dann ach seelenruhig mit wunderbar verklärtem Gesicht der Welt ihre Perversion ins Gesicht spielt).Nebenbei lieben sie das Deutsche Bier,das sie für etwa eine Woche in Hof festhielt,was zwar nicht unbedingt ein Zeichen für geistige Hochleistungsfähigkeit ist,aber irgendwann muß man den Kopf und das Spiel mit der Widerwärtigkeit ja auch mal abschalten und sich zum Beispiel einmal quer durch die Futterkrippe fressen dürfen.Also gut,die Wiederwärtigkeit ist wohl doch nicht so einfach abzuschalten.
Nun,vieleicht doch etwas Information:Also,die Butthole Surfers kommen aus Austin in Texas und wurden,aber das ist wohl völlig egal.Viel wichtiger ist,daß die kleinere Hälfte der schlagzeugbedienenden Menschenmaschine doch kein kleiner Junge sondern ein geistvolles,nettes Mädchen ist,daß der Bassist Kramer von Shockabilly ist und der Gitarrist ein Genie mit Date im Hotel.Wichtiger ist auch,daß Gibby,der Sänger,Wäschklammern statt Reis-Crisbys im Haar trägt und rote Körper liebt.Und daß er es mit der Forderung nach 10 Packungen Präservativen als einer von Wenigen geschafft hat,die Dörings in Verlegenheit zu bringen ebenso wie die Tatsache,daß die besten Grafittis,die bisher den Loft Backstage Raum schmücken von ihm stammen (Unförmige Personen mit überproportionierten männlichen Genitalien beim oralen Sex,eine als USA,die andere,die blasende,als Bruce Springsteen bezeichnet).Von ebensolcher Bedeutung ist,daß nicht ich das Interview mit ihm,sondern er es mit allen gemacht hat.
Alors,here it is:
"Ich bin Gibby von den Butthole Surfers und ich de interviewt von -Nils- ja,Nils von Limited Edition und unsere Freundin hier links ist -Christine- Nett,Christine,wo kommst Du her?" "Hier aus Berlin" "Gehört ihr zusammen?" "Naja,wir machen zusammen Musik,wahrscheinlich." "Also wenn ich er wäre würde ich es machen.Und Du bist,ääh.." "Kramer!" "Ja,Kramer,früher mal bei..." "Nein,nein,laß es sein!" "Warst Du nicht bei dieser komischen Band?" "No,no,don't give me shit!Du schwörst einen Schmerz herauf,der Dich zerbrechen wird!" "Hey,Nils,wie bist Du zu Deinem Namen gekommen?" "Ich?Meine Eltern entschieden radikal über meinen Kopf hinweg,nicht sehr demokratisch.Vieleicht war ich auch gerade nicht entscheidungsfähig" "Aha,wußtest Du,daß ich bei meiner Geburt größer war als Lou Hacinda bei seiner?Wußtest Du,daß ich meinen Namen in Cassius Clay ändern werde?" "Ich habe es erwartet,gleich im ersten Moment in dem ich Dich sah,habe ich mir sowas gedacht.Du wirst wahrscheinlich auch die Religion wechseln?" "Ja,habe ich schon.Mein Gott hieß Marihuana,bevor ich nach Europa kam,jetzt ist es Hasch." "Natürlich,aber warum bezeichnen Euch eigentlich alle als Acid Band?" "Oh ja,Hasch ist eine psychedelische Substanz,Marihuana eine psychoaktive Sache-also ist es wie LSD rauchen." Kramer:"Nein!" Gibby:"Natürlich!" Kr.:"Nein,es ist genau dasselbe,genau dasselbe!" Gi.:"Ja,er hat recht.Marihuana und LSD sind dasselbe." Kr.:"Nein,Marihuana und Hasch!" Gi.:"Nein,Marihuana und LSD.Ich sagte,daß wir die Religion gewechselt haben und er fragte ob wir nicht eine Acid-Band seien und ich sagte,daß Marihuana und LSD dasselbe sind und Du verneinst das..." Kr.:"...halt,halt,Du kriegst eine Mandelen





tzündung,Deine Stimme klingt schon ganz schlecht .Du siehst auch nicht gut aus!" Gi.:"Mein Hals i st hinüber,vor zwei Tagen..." Kr.:"Vieleicht hän gt es mit Deinen widerlichen homosexuellen Affär en zusammen,ganz sicher sogar!" Gi.:"Sicher nich t!Willst Du noch 'nen Zug?" Kr.:"Nein,auf keinen Fall!Ich rauche,trinke und esse nicht!" Gi.:"Ich denke,meinem Hals wird es morgen besser gehen!" Kr.:"Deinem Gesicht aber nicht,vieleicht wird es sogar schlimmer!" Gi.:"Ich sehe,daß Du verheirat et bist!?" Kr.:"Korrekt.Du beobachtest sehr gena u,Hurensohn!" Gi.:"Woher willst Du wissen,daß ic h der Sohn einer Hure bin?" Kr.:"Ich kenne Dich. Schon jahrelang!" Gi.:"Bist Du je bei meinen Elt ern gewesen?" Kr.:"Einmal,kurz." Gi.:"Und daher willst Du wissen,daß meine Mutter eine Hure ist? " Kr.:"Ich erinnere mich nicht an deine Mutter,n ur an ihr Frühstück." Schlagzeugerin:"Sie war di e,die fragte,wer all die verrückten nackten Männ er im Wohnzimmer seien!" Kr.:Ich war nicht nackt ,nicht in anderer Leute Wohnzimmer!" Gi.:"Cecili a,komm her!" Cecilia:"Nein,ich werde Dir nicht m eine Titten zeigen!" Gi.:"Ich rede mit einem blo nden Mädchen." Ce.:"(auf Deutsch)Ich wünschte je mand würde Pistolen verteilen,weil mit meiner Vo tze ich meine Mutter nicht erschießen kann!" Gi. :"Ihre Mutter ist nur daneben.Well,mein Hut der hat drei Ecken,drei Ecken hat mein Hut.Ich mag d iese Tabak Joints nicht.Pur müssen sie sein.Eine Marlboro kann nur mit Hasch verbessert werden." Gitarrist:"Quatsch,andersrum!" Gi.:Nein!Ich werd e Kramer jetzt eine persönliche Frage stellen!" Kr.:"Ich werde sie beantworten,was immer Du frag st!" Gi.:"Du hast den größten Teil Deines Gesich ts heute oder gestern rasiert,nicht so die Oberl ippe.Warum?" Kr.:"Korrekt,..." Gi.:"...Ist es wa hr,daß Sperma den Barwuchs beschleunigt,besonder s an der Oberlippe?" Kr.:"Das ist eine gesalzene Frage.Werde spezifischer!Heute oder gestern?" Gi. :"Schämst Du dich beim masturbieren?" Kr.:"Ich m asturbiere nicht und habe keinen Sex.Ich besitze keinen Penis!" Gi.:"Aha!" Git.:"Ich traue keinem Mann,der das Masturbieren verleugnet!" Gi.:"Ich traue keinem Mann,der keinen Penis hat!...Ich br uche den Recorder.Ich will ihn nicht stehlen.Er wird meinen...wohin soll...Ich muß gehen." Gibb y nimmt den Recorder und verschwindet in den Bac kstageraum:"Urinieren!Was ich tun werde ist folg endes:Ich werde 5 Tassen in einer Reihe aufstell en und hinein urinieren.Ich bin backstage in ein em Club in Berlin,Berlin Germany,Berlin,Berlin,o kay.Hört Euch das an...(das Geräusch eines sich mit Pisse füllendem Plastikbechers)...Das war ei ne 8 Unzen Tasse...(noch einmal)...das war die z weite 8 Unzen Tasse...(ein drittes mal)...das wa r die dritte und letzte 8 Unzen Tasse in einem 2 4 Yards Urinierwettbewerb!...(umständliches Hose schließen)...Oh,mein Gott!...(zurück im Büro:)Ok ay,hst Du irgendwelche Fragen?" L.E.:"Durchaus,w as bedeutet verrückt für Dich?" Gi.:"Verrückt,äh gute Frage.Ich denke jemand ist verrückt,der äh. ..Tut mir leid,das bedeutet garnichts für mich!" L.E.:"Und was würdest Du als dessen Gegenteil be zeichnen?" Gi.:"Essen!" L.E.:"Du hast Fußgeruch !" Gi.:"Wirklich?nun,manchmal.Neue Schuhe-kein F ußgeruch,alte Schuhe-Fußgeruch." L.E.:"Was passi ert zur Zeit in Butthole Town?Ihr sollt aufregen de politische Affären gehabt haben." Gi.:"Oh ja, wir hatten einige action,äh,hm,wie kommt es,daß jeder in Europa die Amerikaner haßt?" L.E.:Jeder Sklave haßt seinen Herren,es mag aber auch an de n Butthole Surfers liegen." Gi.:"Wahrscheinlich, ich wünsche es wäre so!" L.E.:"Und ihr kommt im Mai zurück,um diesen Haß noch zu verstärken?" G i.:Exakt.Wir weden ihn auf die Spitze treiben.U nd wir werden Seife daraus machen und uns jeden Morgen mit europäischem Haß waschen.Europäische Haßseife wird wahrscheinlich unsere Gesichter se hr verschönern und unsere Schwänze schwellen las ssen,so daß man sie noch in China sehen kann und wir daran zum Mond.....

Back in May:The Butthole Surfers-and you all gon na be there!

Nils

CAMOUFLAGE

"LOOK CLOSE THINGS ARE NEVER WHAT THEY SEEM INNER CITY CAMOUFLAGE"

DIE IM MOMENT IN BERLIN LEBENDE SCHWEIZER GRUPPE "CAMOUFLAGE" VERSTEHT ES ARCHAISCHE ELEKTRONIKMUSTER MIT SENSIBLEN KLANGGEFLECHTEN ZU DURCHWEBEN, WAS IHRE MUSIK ZWAR TANZBAR MACHT, ABER GLEICHZEITIG VOM PROFILLOSEN EINHEITSSTRICKMUSTER UNTERSCHEIDEN LAESST.

MIT IHRER VERBINDUNG AUS TAPE - DRUMMASCHINE - SYNTHESEIZER - GITARRE - SOLIDEM BASS UND EXPRESSIVEM GESANG GELANG ES IHNEN IN KUERZESTER ZEIT DURCH KONZERTE IN DER SCHEIZ - OESTERREICH - DER BRD UND BERLIN SICH IN INSIDERKREISEN EINEN NAMEN ZU MACHEN.

EINEN MONAT NACH DER GRONDUNG VON "CAMOUFLAGE" IM DEZEMBER 84 SPIELTEN SIE ALS SUPPORTING-ACT MIT DER SCHWEIZER KULTGRUPPE "BLUE CHINA" (RUDOLF DIETRICH), WO SICH IHRE ENTWICKLUNGSFAEHIGKEIT SCHON ERKENNEN LIESS.

KONZERTDATEN:

14.12. VILLA KREUZBERG
28.12. K.O.B.

SCHON IHRE HERKUNFT

PIERO MINIERI (I) VOCALS-EFFECTS
ANDI ODERMATT (CH/GB) BASS
PETER ZIEGELMEIER (BRD) GUITAR - SYNTHESEIZER - LYRICS

UND DER EINFLUSS VERSCHIEDENSTER STILLRICHTUNGEN - VON POST-PUNK BIS ZU TECHNO - LAESST NOCH EINIGES VON IHNEN ERWARTEN.

CAMOUFLAGE

NACH MEHREREN AUFTRITTEN IN BERLIN UNTER ANDEREM MIT DER " FRANK TOVEY AND FAD GADGET BAND " IM METROPOL UND EINEM TV-LIFE AUFTRITT (HAVELWELLE BERLIN), PLUS DREI IN EINEM SCHWEIZER STUDIO EINGESPIELTEN TRACKS, HOFFEN SIE NUN EINEN INTERNATIONALEN KONTRAKT ZU BEKOMMEN, DER IHNEN DEN ZUGANG ZU EINEM BREITEREN PIBLIKUM ERMOEGLICHEN SOLL.

KONTAKTADRESSE:

PETER ZIEGELMEIER
C/O ECKERT-ZENGI
GOLZSTRASSE 30
1 BERLIN 30
TEL. 215 57 06

KILLING JOKE

BACK TO SQUARE ONE

1985 war ohne Zweifel ihr Jahr.Das Ende ihrer Durststrecke zeichnete sich schon '84 ab mit den Singles "Eighties"und "New Day"."Love Like Blood"und ihr letztes Album "Nighttime" waren dann auch ihre bisher erfolgreichsten Scheiben.Eine überraschende aber um so erfreulichere Weiterentwicklung ihres Stils, macht die Band,die von vielen Fans schon abgeschrieben wurde,wieder interessant.
Nun weilten Killing Joke wiedermal in der Stadt um ihre nächste L.P. aufzunehmen.Auf verschlungenen Wegen gelang es die Band für ein Interview zu gewinnen,Bedingung:Eine Flasche Wodka+Orangensaft.
An einem Nachmittag war es dann so weit,in einem Vorraum der Hansastudios treffe ich auf den Manager der Band und einen gelangweilten Paul Raven,der mit wenig Begeisterung das UK-Kabelprogramm sieht."Die Anderen schlafen noch",ist der knappe Komentar,also erstmal Fernsehen.Etwas später kommt Jaz Coleman mit offensichtlich guter Laune in den Raum.Nach kurzem Gerede und weiteren zehn Minuten T.V. verlasse ich mit Jaz den Raum um mich in einem mittelmäßig verwüsteten Zimmer im Dachgeschoß wiederzufinden.Jaz entschuldigt sich für das "Shit Hole",wie er sagt,der Manager bringt die Gläser und es kann losgehen.

GEORDIE

L.E.:Ihr seid schon ziemlich Häufig in Deutschland gewesen und habt schon mehrere Platten hier produziert.Habt ihr dafür spezielle Gründe?

Jaz :Wir haben drei Platten in Deutschland gemacht,das ist richtig,aber es gibt keinen persönlichen Grund dafür.Das erste Mal waren wir für unsere dritte L.P.bei Conny Plank,und der hat seine Studios nun mal in Westdeutschland.Jetzt sind wir zum zweiten Mal mit Chris Kimsey hier bei Hansa weil er die Studios hier mag.
Früher war ich öfter hier in Berlin um Freunde zu sehen u.s.w,heute ist es nur noch Arbeit.Ich mag Berlin nicht mehr, die Faszination ist vergangen und ich habe keine Lust ins Dschungle oder ins Loup deLoup zu gehen.Die Musik dort interessiert mich sowieso nicht,da bleibe ich lieber hier und schreibe mein eigenes Buch oder lehse.Ich habe nichts übrig für Rock'n Roll-Lifestile.

L.E.:Eine Frage,die Euch sicher schon oft gestellt wurde:Wie steht ihr zu Faschismus Viele Leute,und vor Allem auch Fans,halten Euch für Faschisten.

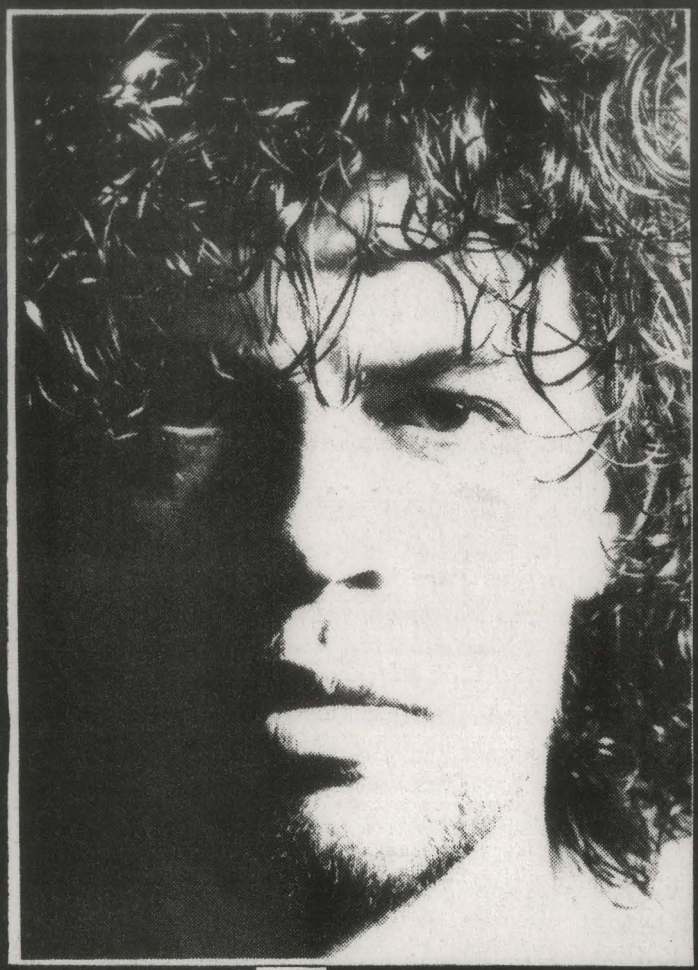
Jaz :Es gibt kein geschriebenes Manifest für Killing Joke.Wir produzieren Atmosphäre und es ist sicher manchmal erschreckend, wie kraftvoll diese Atmosphäre rüber kommt.Mit der Politik ist es so,daß ich nicht an Demokratie glaube.Demokratie ist eins der Worte für Faschismus,denn die Mehrheit der Leute ist dumm.Die Bevölkerung glaubt was in den Zeitungen steht,Journalismus und Presse sind Erwachsenenerziehung und die meisten Leute glauben an das,was sie da präsentiert kriegen.Die Partei,die die größte Macht hat,kann die besten Marketingkampagnen und die besten Psychologien einsetzen,da hat man keine wirkliche Auswahl.
Das ist keine wirkliche Demokratie,das ist eine kalkulierte Kampagne und ich fürchte die Leute glauben das alles.
Nun ich glaube eher an eine Art Priesterschaft oder soetwas.Ich mag Neuseeland als Staat,oder besser ich finde den Premierminister von Neuseeland in Ordnung.

Wir werden unterbrochen,da Raven und Paul der Drummer in den Raum kommen.

L.E.:Du glaubst also nicht an Politik?

Jaz :Nein ich denke es gibt sicher noch einige Beispiele für gute Politik.

L.E.:Wie findet ihr es nun,daß auf Eurem



RAVEN

Paul:Das war nur ein Bruchteil dessen,was unser neues Album hergeben wird.Mit Nighttime war es seltsam,man sagte:"Oh,wir haben ein großartiges Album gemacht." Aber wir hatten es erwartet,wie man Kopf schmerzen nach dem Suff erwartet.

L.E.:Eure Musik hat jetzt mehr einen Touch von Melancholie,sie ist nicht mehr nur hart und böse.

Paul:Da war immer Melancholie in unserer Musik,aber sie wurde immer von der Dynamik und der Agression verdeckt.Die Agression war wie eine Maske,doch jetzt haben wir das 6. Album und es ist Zeit zu zeigen, wie wir wirklich sind.

Jaz :Da ist ein Element von Faschismus,nicht was Politik angeht sondern in unserem Selbstverständnis,weil wir glauben was wir hier machen ist das Beste,wir können uns nicht in Beziehung zu anderen Musikern setzen.Wir könnten jetzt eine Single auskoppeln und man würde sie in eine Reihe mit Culture Club stellen,das paßt natürlich nicht,aber wir können den Markt ausnutzen und unsere Musik rausbringen,und es ist die beste Musik und wir sind die besten Musiker.Ich denke Killing Joke sind vier Musiker,die recht roh und unbedarft angefangen haben,aber jetzt sind wir vier wirklich hervorragende Musiker.

Paul:Wir haben gelernt zu arbeiten und miteinander umzugehen,was sehr wichtig ist. Du kannst lange in einer Band arbeiten, mit irgendwelchen Leuten und das eine lange Zeit.Du lebst in einer Traumwelt und irgendwann wachst du auf und merkst was für ein Dreck das ist.Das ist auch der Grund warum so viele Bands sich nach langer Zeit auflösen.Wir haben alle gelernt miteinander umzugehen und wir alle glauben an Killing Joke.

letzten Gig gerade in den ersten Reihen haufenweise Faschisten rumgesprungen sind?

Paul:Waren da Faschisten?

Raven:Wenn das Faschisten sind,warum kommen sie dann zu unseren Konzerten?

Paul:Wie können sie dann hier in Berlin leben?

Jaz :Ich kümmere mich eigentlich nicht darum wer zu unseren Konzerten kommt,Es sind heute immer Dummköpfe dabei.

L.E.:Ihr seid jetzt erfolgreicher als früher. Hat das Euer Leben und Arbeiten verändert?Habt ihr jetzt mehr Geld?

Jaz :Nein sie dich hier um das ist Erfolg.

Paul:Ich denke Erfolg ist relativ.Wir waren immer erfolgreich,jetzt sieht es so aus als wären wir Popstars aber wir haben unser Geld bisher immer wieder ausgegeben

Jaz :Du kannst allen Leuten sagen,daß wir kaum Geld haben.Wir haben alles in unsere Produktionen gesteckt.

L.E.:Arbeitet ihr auch mit anderen Bands zusammen?

Jaz :Nein,in der Regel habe ich kein Interesse an anderen Bands.

L.E.:Ihr arbeitet also nur für Euch allein?

Jaz :Ja,ich denke wir haben einen langen Weg der Entwicklung hinter uns.Am Ende steht das Album,was wir gerade hier produzieren.Es ist sehr interessant,denn unsere verschiedene individuellen Entwicklungen führen hier zusammen.Der Sound hört sich an wie ein Instrument. Dieses neue Album ist das beste Album was wir bisher gemacht haben,aber ich würde nicht sagen,daß es kommerziell is ist.

L.E.:Nighttime war doch schon ein recht großer Wandel in Eurem Stil?

Jaz :Ja,aber es war pure Arbeit.

PAUL

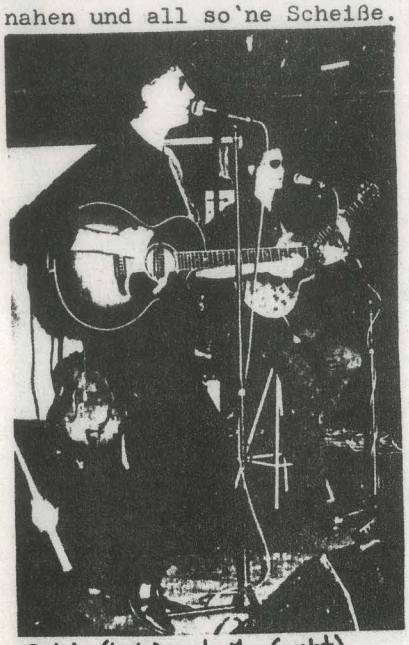
FORTSETZUNG IM NÄCHSTEN HEFT

the JAZZ BUTCHER

AND HIS SIKKORSKIS FROM HELL

Ein Artikel von Jähryck

Angesichts dieser Kombo sind schon die wildesten Dinge an die Ohren tauber Leute gelangt. Einige sahen sie im Fahrwasser von Bauhaus (weil Kevin Haskins anfangs mal trommelte und David J.,sein Bruder, längere Zeit den Bass.bediente),allerdings haben diese mit The Jazz Butcher soviel zu tun, wie unsere Klobrille mit 'ner Tanne in der Obereifel.
Dann gab es welche (SCHPECKS),die sahen angesichts ihrer die Rückkehr des Mittelscheitels nahen und all so'ne Scheiße. Naja, zunächst mal zur Gruppe:

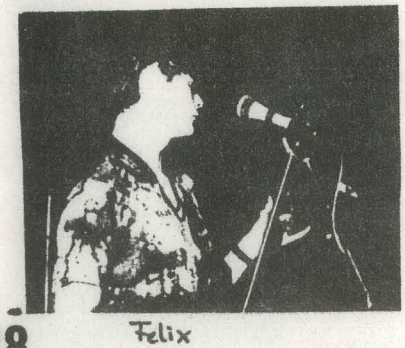


Butch (Links) und Max(recht)

BUTCH: Wie alle in der Gruppe ist Butch irgendwo in den Mittzwanzigern. Geboren in London mußte er seinen Eltern mit fünf (5) nach Northamptonshire folgen (sie waren es, die ihn fütterten).Das erste mal wurde er mit Popmusik konfrontiert, als er sieben war. Übererzogen,von gutmeinenden Eltern, wurde er nach Oxford geschickt um Philosophie zu studieren—"die reinste Zeitverschwendung".In Oxford traf er Max und das ganze übliche Freundschaftsgelabere nahm seinen Weg.Vom College gefeuert und arm und abgebrannt kehrte er nach Northampton zurück und arbeitet dort. Auf einigen Instrumenten (meist Spielzeuginstrumente) fängt er an Musik zu machen, die ersten "bedroom tapes" entstehen.Butch ist die Madonna der Gruppe.

Mr. Jones

MAXIMILIAN THEODOR EIDER: Max ist in Haupt Bayern (Österreich) geboren worden. Er hatte einen von diesen großen verrückten wissenschaftlern als opa,die morgen die Welt verändern wollen. Seine Eltern,arm aber glücklich,hatten immer große Hoffnung in ihn. Nach einer Karriere als Schulalkoholiker verläßt er Österreich um in Oxford zu studiern. Dort hatte er dann das miese Glück in Butch zu rennen.Max lebt jetzt in London und fährt viel mit seinem weißen Triumph(Abigail) herum.Dabei verfährt er sich oft und muß dann erstmal in Pub's,"um nach dem Weg zu fragen". Max ist Vegetarier (man siehts ihm an,düüünn),trinkt dafür aber von Spirituosen über Desinfektionsmitteln & Silberpolitur bis hin zu chemischen Lösungen so ziemlich alles. Max ist der gewalttätige der Gruppe.



Felix

MISTER JONES: Mr Jones wurde eines Nachmittags in der Küche von Max gefunden, wo er eine Schrankwand heraustrennte und in den geheimen Raum dahinter vordrang.Max, gerade in ein Jazz Butcher Group 'Saturday Afternoon Vodka Syndicate Meeting vertieft, fragte Jones nichtsdestotrotz, ob er nicht für die Butchers trommeln wolle. Mr Jones bejate und wurde dann wieder inddie Küche geschickt. Es stimmt nicht, daß Jones und Maximilian sich zuerst in der Eigernordwand trafen. Mr Jones ist der praktische der Gruppe.

FELIX: Felix ist nict nur der jüngste der Gruppe, er ist auch der letzte einer Reihe von Bassisten, unter denen, wie schon erwähnt, auch David J. war. Felix spielte vorher bei Groovy Underwear (lustige Unterwäsche). Nach deren Split kam er zu den Jazz Butcher, dort integriert gab er seinen Job bei der Britsh Telecom auf, wo sie ihn zwei Jahre ausbildeten, um ihm dann einen Job zu geben "den ein Affe hätte tun können" Ekelfix ist die nette Person der Gruppe.

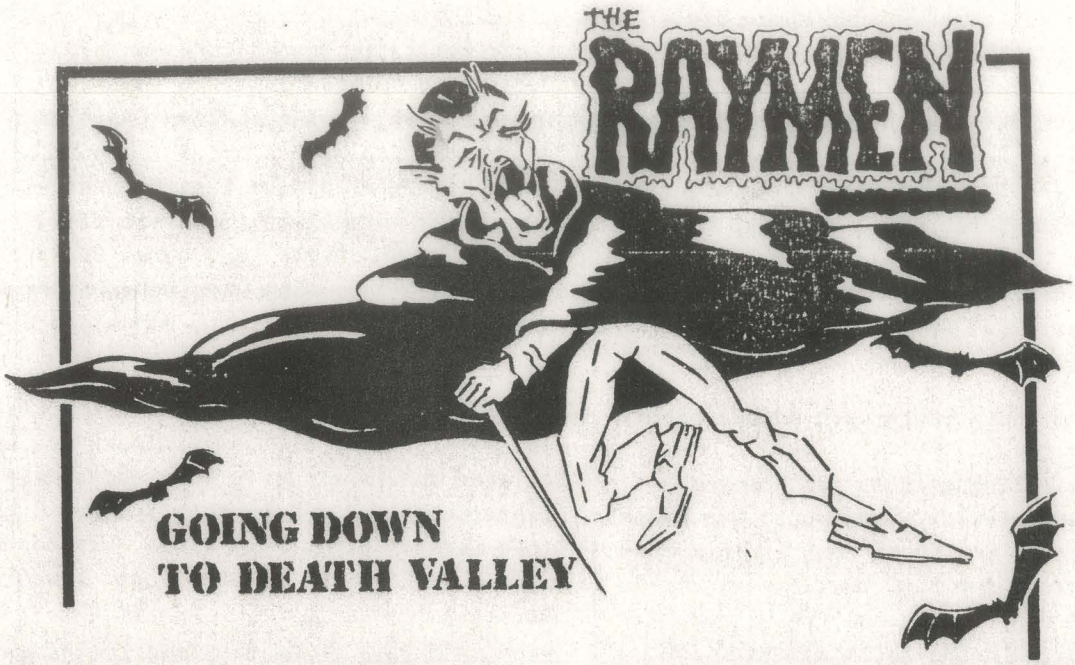
ZUR MUSIK: Es fällt schwer der Musik dieser Gruppe einen Stempel aufzudrücken. Das Wort Jazz kann man jedenfalls getrost vergessen. Auch Vergleiche mit Aztec Camera kann man sich getrost in die Haare schmudeln.Sie selbst titulieren ihre Musik mit Rubbish Beat.Die Debüt L.P. und die zweite L.P. der Jazz Butcher strotzen zum Beispiel nur so vor Abwechslung (Bath of Bacon und A Scandal in Bohemia). Die mini L.P. Sex and Travel ist hingegen sehr ruhig, auf ihr herrschen einfache Songstrukturen und Akustiggitarren vor. Der Titel dieser mini L.P. behandelt zwei der Lieblingsbeschäftigungen der Gruppe, aber auch dem Alkohol huldigen sie oft.
Ihre neuesten Werke sind eine Live L.P. und eine Maxi (A Human Jungle) auf deren Rückseite wieder etwas mehr Abwechslung herscht. Anläßlich ihres Konzertes, mann kann nebenbei erwähnen ,daß es wirklich gut war,hatten wir, die Jungens von LE,die Möglichkeit mit Butch,dem Ultraleader der Band zu sprechen.

LE: Zunächst mal die Frage nach deinem Lieblingsgetränk?
BUTCH: Mein Lieblingsgetränk ist Krapkaja Vodka, ein sehr starker Sovjetvodka.Wir kamen heute von Hanover und waren auch im Intershop ,da gibt's jaZeug für 6.90 DM...
LE: Du meinst den 96% Alkohol
BUTCH: lacht...oh nein, nicht mit mir. Ich habe einen Freund der ist Wissenschaftler und der macht sich immer lusti über meinen Vodkakonsum, er meint ich könnte genausogut puren Alkohol trinken.
LE: Du bist ja nun der tragende Teil der Grup-Gruppe, aber was ist mit Max und Mr Jones,sie spielen ja schon geraume Zeit mit dir.
BUTCH: Ich würde sagen, sie machen aus der Musik was sie ist,das selbe ist es mit Felix. Manchmal möchte ich schon ohne die Gruppe ins Studio, um mal zu sehen was passiert.
LE: Ihr macht ja auch Coverversions, warum, ihr habt ja genug eigenes Material?
BUTCH: Wir sagen uns, warum nicht, Im Musik-Biz gibt es sowas wie regeln und wir wollen uns über diese Regeln hinwegsetzen.
LE: Was hälts du in diesem Zusammenhang von Jesus & Mary Chain?
BUTCH: Neben ihren normalen Instrumenten haben die noch ihre Drinks zum Musikmachen.... Sie sind Schotten...das ist so wie Bayern. wenn du verstehst, was ich meine. Die haben bei den Warner Brothers unterschrieben, für sechs L.P.'s. Und das wird halt so enden,daß auf der einen L.P. das Jesus fehlt, sie heißen dann nur noch The Mary Chain. Auf der nächsten fehlt dann das Feedback.
LE: Was hälst du von der Aussage, Musikmachen ist wie ein gewöhnlicher JOB?
BUTCH: Ja OK. Die Musik ist soweit mein Job, als es meine Einnahmequelle ist, aber Leute die es als gewöhnlichen Job betrachten dürften nicht in der Öffentlichkeit spielen. Wir spielen aus Interesse an der Musik, daß wir dabei Geld verdienen ist OK. Wir versuchen ... dafür aber auch etwas zu bieten. Es macht uns Spaß die Leute zu unterhalten.
LE: Eure Musik hat etwas spaßiges, wie ist es in eurem Leben.

BUTCH: Mein Leben ist wie dein Leben, es ist das selbe....Aber die Leute finden uns spaßig, aber andere finder wieder aufwendige Lichteffekte und Rauchbomben spaßig. Sicher viele unserer Songs sind Witze, das hat aber mit der Einstellung zu den Dingen etwas zu tun.
LE: Euer Erfolg in Deutschland ist ja größer als in England. Mögt ihr diesen Erfolg?
BUTCH: Erfolg ist prima, wir reisen jetzt viel herum, wir bekommrn das bezahlt. Mit einem normalen Job hätte ich mir in England noch nichtmal eine Reise an die See leisten können. Wir sehen jetzt viel, kriegen Freigetränke in den Clubs, wir haben Spaß, das ist Erfolg. Aber letztens in Köln kommt einer zu mir und meint er wolle auf die Gästeliste, das war ein 45Jahre alter Mann im Trenchcoat mit Aktentasche, so ein Familienvater mit haus und zwei Autos und TV, der wollte dann auch noch ein Autogramm. Man kann doch keine Autogramme mit Widmung an Leute verteilen, die man nicht kennt. Aber wir mögen das Geld Champagner und Freibier und solche Sachen—— Ich bin nur hier für das Bier...und deine Schwestern.——

I'M ONLY HERE FOR THE BEER...AND YOUR SISTERS

LE: Ihr habt ja nun einige politische Songs wollt ihr mehr in diese Richtung tun?
BUTCH: Ronald Reagens Birthdaypresent zum Beispiel ist eigentlich mehr ein Song gegen die Zeitungen in England, von denen einige idiotische faschistoide Lügner sind. Da steht dannauf der ersten Seite was im TV passiert und nicht was im Land.
Aber wir wollen mehr in dieser Richtung tun, weil unsere Regierung so schrecklich ist.



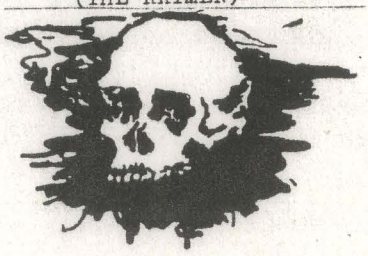
Fahles Mondlicht bescheint die steinernen Monumente, die jenen als letzter Gruß errichtet wurden, die nun im Reich der Toten ihr Dasein pflichten. Beginnender Bodennebel kriecht zwischen frisch aufgehäufter Erde und den vertrockneten Überresten jahrhunderte alten Efeus dahin, irgendwo erschallt der nervenzehrende Schrei einer Katze und das marmorne Schaben einer Grabplatte, die von verwesten Händen beiseite geschoben wird. An diesem unheimlichen, von allen Lebewesen gemiedenen Ort, treffen sich zu nächtlicher Stunde vier Gestalten, um ihrer Arbeit nachzugehen. Es ist die Dortmunder Band THE RAYMEN, die sich hier versammelt, um neue Songs auszugraben.

Trotz dieser Vorliebe für Friedhöfe, kann man ihre Musik keinesfalls als düster bezeichnen, eher als das volle Gegenteil und obwohl sie sich nicht als Fun-Band sehen, dürfte bei ihren Konzerten für reichlich ausgelassene Stimmung gesorgt sein. Unzufriedenheit mit der Umwelt und der Drang sich auszudrücken sind die Triebkraft ihrer schnellen rauhen Rockabilly-Adaption, mit der Hank Ray (v), Martin Toulouse (g), G.Perkins (d) und Dee Dee Smith (b), der vor kurzem von Gary ersetzt wurde, ihr Publikum in Begeisterung und Hysterie versetzen. Beeinflußt worden sind sie voralem von Hank Williams und 'The Clash', während sie die Cramps, deren musikalische Nähe am augenscheinlichsten ist, lediglich als nette Band bezeichnen, obwohl niemand von ihnen seine Vorliebe für die Cramps jemals leugnen würde.

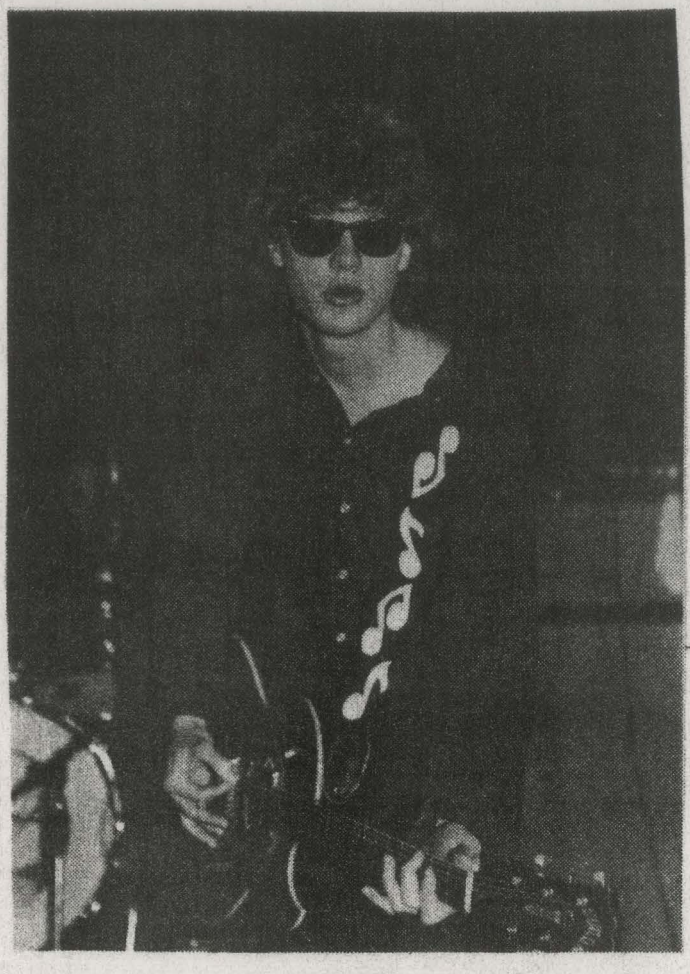
Eine Cassette, von der 200 Stück verkauft wurden, war ihre erste Veröffentlichung, dann bekam Dimitri ein RAYMEN-Demo-Tape in die Finger, setzte sich mit ihnen in Verbindung und nachdem er in New York Jimmi Quidd (the Dots) gefragt hatte, ob er sie produzieren wolle, wurden im Mai'85 die 13 Songs ihrer Debut-Lp "Going Down To Death Valley" im Berliner CAET aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit Jimmi und Dimitri war nach Auskunft der Band ausgesprochen gut und das Produkt kann sich sehen und hören lassen. Der Auslandsvertrieb wird in Frankreich wahrscheinlich von New Rose übernommen, während er für England und die USA noch nicht sicher ist. Mit den geplanten Tourneen im Herbst'85 und Frühjahr'86 könnten THE RAYMEN dann ihren guten Live-Ruf unter Beweis stellen und damit würde einem größeren Erfolg der Band eigentlich nichts im Wege stehen; es wäre ihnen zu wünschen, denn "Going Down..." ist die Lp, die mir dieses Jahr musikalisch mit am meisten unter die Haut gegangen ist und da sie bei keinem Song einen Abfall aufweist, ist sie "die Lp'85" für mich.

"RAYMEN-Billy is gonna rule the world"
(THE RAYMEN)

Vridz



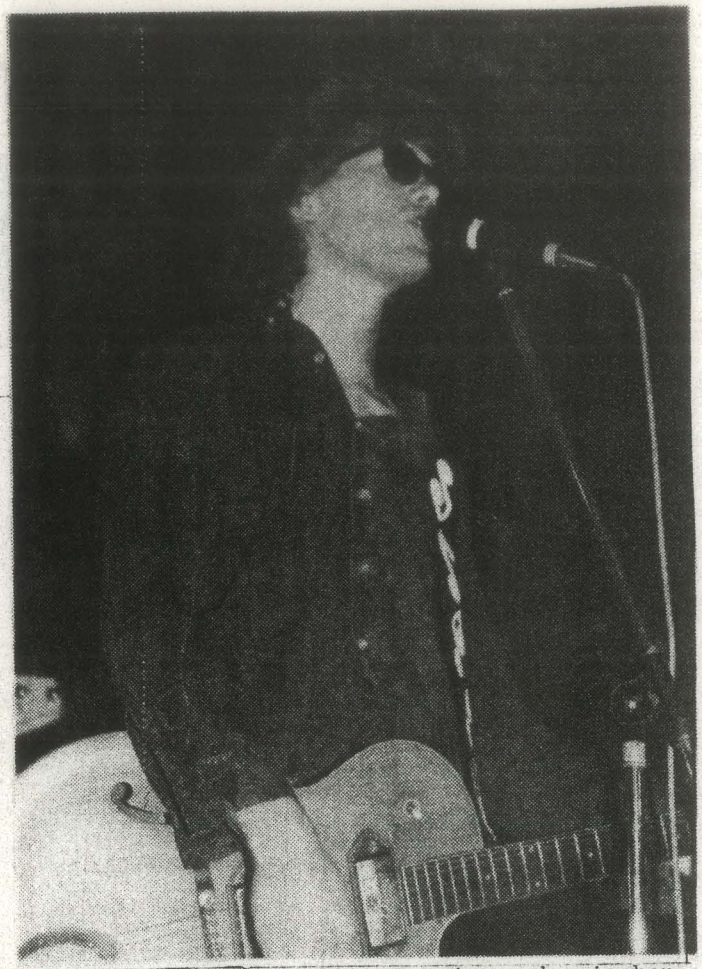
the NOMADS



...die grosse leere

Macht hoch die Tür,die Tor macht weit,es kommt d ie Zeit der Einfachkeit-des rockenden Simplizisi mus,der auszieht und in einem fort über Gedanken stolpert,die zu denken ihm in Bezug auf seine ei gene Musik nicht im Entferntesten in den Sinn ko mmen würde.
Die Nomads waren gekommen aus den schwedischen W äldern,um einmal mehr den Mitteleuropäern und zu m ersten Mal den Deutschen die frohe Botschaft d es Rock'n'Roll zu verkünden.Am 23.10.des Jahres 1985 n.Chr. lenkte der Herr ihre Füße auf die Bü hne des Lofts,den Berlinern,das Herz voll Erwart ung an nichts als ein paar nette Stunden,die Mac ht des rauhen,lauten Lärms zu predigen. Doch o h weh,wie kläglich scheiterte ihre Mission.So gu t,so einfach wirkte ihre havin' a good time,smok in' a few joints,let's spend the night together-Heilsversprechen,so greifbar und deutlich den An sprüchen der Adressaten angepaßt und doch zündet e sie nicht,bestellte nicht den Boden für die Au ssat der Erlösung.Zwar riß der Pflug der Mission hier und da Furchen,durch die der mörderische 4/ 4-Beat eindringen und Platz schaffen konnte,doch gelang es den Aposteln nicht,diesen Raum wieder zu füllen-es fehlte an Füllmaterial,auch Hinterg rund genannt. Und so begann mein Kopf zu schme rzen,wollte nicht einsehen,daß Unterhaltung durc haus jeglicher Aussage entbehren kann,solange si e nurch hochenergisch,laut und eben Rock'n'Roll ist,solange es rockt,rockt,rockt...Was so fragte er,soll ich mit diesem adoptierten Ungeist,mit d iesem gedankenlos übernommenem Good Times Geschr ummel?Weniger ging es ihm dabei um abgegessene R evival-Vorwürfe,denn um schiere Ausdruckslosigke it.Nun,wer,denn die Band selbst,soll ihm diese F ragen von der 'Seele' nehmen?Gitarrist und Sänge r Nick und Leadgitarrist Hans versuchten es:
Nick:Ich denke nicht,daß wir versuchen die 60s w ieder zum Leben zu erwecken ;einfach,weil ich ni cht glaube,daß dies alte Musik ist.Wir kümmern u ns einen Dreck darum,ob die Stücke aus den 50ern ,40ern oder den gottverdammten 20ern kommen-gute Rock'n'Roll Musik ist zeitlos.Ich halte es für z iemlich dumm,Musik in alt oder lebend zu unterte ilen,niemand stößt sich z.B. an alten Büchern od er Filmen.
L.E.:Das ist richtig,aber Bücher werden nur einm al geschrieben und des öfteren gelesen,während i hr den Akt des Schreibens wiederholt.
Hans:Wir haben immer Rock'n'Roll gehört,also ist es nur natürlich,daß wir ihn auch spielen.Hätten wir als Kids Roxy Music oder dergleichen gehört, würden wir jetzt wahrscheinlich anders klingen.W ir haben aber die Doors und Stooges etc. gehört und so ist es halt einfach so gekommen.
Nick:Alles eine Frage des falschen Aufwachsens.
L.E.:Ihr habt heute einen Stooges-Song gespielt-Real Cool Time von ihrem ersten Album-aber der G eist den Iggy in dieses Stück,in alle seine Stüc ke,gebracht hat,war bei Euch nicht zu entdecken.
Nick:Wir erwarten nicht,wie die Stooges zu kling en.Wir haben einfach die 3 Akkorde und die 3 Tex tzeilen des Stückes genommen und versucht,soviel lauten Lärm wie möglich daraus zu machen.
Hans:Es ist einfach unmöglich,wie die Stooges zu klingen.
L.E.:Zweifellos,aber wenn ihr schon ihre Stücke spielt,solltet ihr darauf achten,diesen Ausdruck ,der in den Songs steckt,rüberzubringen.
Nick:Die Stooges müssen verzweifelte Menschen ge wesen sein,das hört man in ihren Songs.Die Nomad s aber sind ganz einfache Leute aus Stockholm,wi r sind nicht auf H oder so,ganz einfache direkte Menschen.Unser Ehrgeiz ist es,laute,pure,hochene rgetische R'n'R Musik zu spielen.
L.E.:Was versucht ihr damit auszudrücken?Ich den ke,es reicht einfach nicht,zu sagen,daß die Best immung der Band das Spielen lauten R'n'Rs ist.
Nick:Du hälst das für zu wenig?Nun,ich fürchte,d as ist es aber.Wir haben keinerlei Philosophie o der so.Die Nomads sind die personifizierte Begei sterung für diese Art von Musik.Wir sind weder e rnst noch ehrgeizig,sind wir nie gewesen.Wir hab en nie versucht,einen Plattenvertrag zu bekommen oder sonstwie groß rauszukommen.Wir haben einfac h angefangen zu spielen,weil wir zusammen eine g ute Zeit haben,gute Songs spielen wollten.Dieser Erfolg,die großen Tourneen,hohe Zuschauerzahlen, damit haben wir nie gerechnet.Ist zwar schön,abe r im Grunde wollten wir uns nur vergnügen und ve rsuchen,positive Reaktionen von den Leuten zu.be kommen.Positive Vibrations,Love & Peace..(lacht)
L.E.:Es gibt neben Euch in Schweden noch viele a ndere Bands,die mit diesem 60-s Revival bekannt geworden sind,sind das die positiven Reaktionen?
Hans:Ach,die haben einfach nur den richtigen Haa rschnitt,sehen alle aus wie Brian Jones und kopi eren blind drauf los.Die Bottleups sind in Ordnu ng,gute Freunde von uns,aber sonst ist wirklich fast alles dummes Revival.Auch in Amerika,die Fu zztones z.B.,Psychedelia,gemischt mit dem Versuc h,die zweiten Cramps zu werden.Widerlich,wir bra uchen keine zweiten,die ersten reichen völlig.

L.E.:Apropos Amerika,ihr habt mal versucht,auf einen von Greg Shaw's Battle of the Garages Samplern zu kommen...
Nick:...Ja,wir sollten drauf,aber er hat sich einfach nicht darum gekümmert.Er ist zwar ganz nett,aber arbeitet ziemlich unkonstant,verzögert die Veröffentlichungstermine,etc.,alles etwas chaotisch.Und außerdem klingen wir auch einfach zu anders als all die anderen Bands auf den Samplern Der Zweite und der Dritte sind wirklich schrecklich,zu nostalgisch.Der Erste war gut,viel eigenständiger.
L.E.:Wo seht ihr ganz konkret die Unterschiede zwischen Euch und den 'Nostalgia'-Bands?
Nick:Ich meine,wir spielen keine 60's Musik.Zwar gebrauchen wir die damals geschriebenen Stücke,aber wir beabsichtigen nicht,sie genauso zu spielen.Wer uns gesehen hat,kann uns nicht für eine 60's Band halten.Es ist einfach rauher Lärm.Was können wir dazu,daß in den Sechzigern der beste R'n'R gemacht wurde?Das gibts zwar heute auch noch,die Ramones,Jason,Cramps,etc.,aber es hat irgendwie alles seine Wurzeln in den 60's.Die Ramones z.B. machen im Grunde pure 60's Musik.Auch der Gun Club,da sind Stücke sogar noch älter,uralte Blues- und Countrysachen aus den 20ern,30ern.Und eigentlich ist diese Musik ja nicht alt,sie Lebt.Wir benutzen sie als Wurzeln unserer Musik,aber kopieren sie nicht,machen kein dummes Revival draus.Wir würden nie 60's-Pop Songs spielen oder versuchen,wie die Beatles auszusehen.
L.E.:Womit beschäftigt ihr Euch neben der Musik?
Hans:Nun,arbeiten tun wir nicht mehr,ich habe mal gemalt,war auch recht gut..(versonnenes Lächeln).
Nick:Wir trinken viel,hm,außerdem haben wir eigentlich kaum noch Zeit,irgendwas nebenher zu tun. Vieleicht schreibe ich irgendwann mal ein Buch.
Hans:Ich hätte Lust,mal was filmisches zu machen,aber dazu fehlt noch das Geld.
L.E.:Ich nehme an,der zukünftige Buchautor zeichnet auch für die Texte der eigenen Stücke verantwortlich?
Nick:Tja,meistens klaue ich sie zusammen,ich klaue gern.Ich kann nicht sonderlich gut Texte schreiben;istdas Schwerste am Songs machen.Normalerweise nehme ich ein paar alte Bluesplatten und nehme hiervon eine Zeile,davon eine usw.!Hin und wieder setze ich auch ein paar eigene dazwischen, aber wenn ich Texte finde,die meine momentanen Gefühle ausdrücken,benutze ich sie.



Hans:Dazu ist zu sagen,daß es uns Stunden kostet,gutes Englisch zu schreiben.Wenn du ein Album mit alten und neuen,eigenen Stücken drauf machst, müssen die Texte der neuen genauso gut sein wie die der alten.Wenn wir nur in Scheden bekannt wären,würde das alles nichts machen,weil kaum jemand Englisch spricht,aber wir verkaufendie meisten Platten in den Staaten und da achten die Leute auf die Texte.
Nick:Ich spreche zwar recht gut Englisch,aber es ist einfach schwierig,sich in einer fremden Sprache auszudrücken.Wenn ich Songs über meine Gefühle schreibe,fände ich es viel einfacher,das in Schwedisch zu tun,aber wir arbeiten normalerweise nicht so,schreiben ja kaum eigenes Material.Wir haben immer viel gecovert,weil es soviel alte Musik gibt,die völlig vergessen ist und wieder ans Licht gebracht werden muß.All diese versteckten Großartigkeiten verdienen ein neues Publikum,wir sind da auf einer kulturellen Mission.Viele Bands tun das jetzt,aber als wir angefangen haben hat es fast niemand gemacht und die Leute waren begeistert von all der Musik von der sie nie gehört hatten.Genauso haben auch die Stones angefangen.Alte Blues-Sachen gespielt.Howlin' Wolf,Muddy Waters,etc. haben mehr als irgendjemand anders für die moderne Musik getan.Sie haben damals in den 40ern,50ern ihre Platten gemacht und andere sind mit ihren Songs reich und bekannt geworden.Im Grunde hat man sie nur beschissen.Was sie gemacht haben,ist was R'n'R bedeutet.
L.E.:So,und was bedeutet R'n'R für Euch?
Hans:Havin' a good time!
L.E.:Genau das habe ich erwartet.
Hans:Mit dem Kopf durch die Wand gehen.
Nick:Das ist Sache des Hörers.
L.E.:Je,Du hast von Muddy Waters etc. geredet,daß sie getan haben,was R'n'R bedeutet,aber was bedeutet es für Dich?
Nick:Harte Frage.Ihr versucht alles schwerer zu machen,als es ist.Ich fühle mich gut,wenn ich gute Musik höre,wenn ich sie spiele.It's just havin' a good time...
L.E.:...aber die von Dir genannten R'n'R Wurzeln,waren keine fröhliche,glückliche Musik!
Nick:Oh,leave me alone!I'm too tired for this,I'm sorry.

...

Nils,Fotos:Malzie

THE STYLE COUNCIL

INFORMATION

Der Sänger und Gitarrist Paul Weller löste 1982 THE JAM auf, und gründete 1983, zusammen mit Mick Talbot das Duo STYLE COUNCIL. Veränderung war ihm wichtiger als Perfekton. Die Band machte eine Mischung aus Pop, Jazz und Soul zu ihrem Stil. Es sind zum größten Teil eingängige, auch tanzbare Melodien, ohne seicht zu sein. Die Songs scheinen aggressionslos, träumerisch, sogar fröhlich. Man erwartet keine sozialkritischen, politischen Texte; denn eigentlich werden solche durch ganz andere Musik zum Ausdruck gebracht. Zweifellos kritisiert Paul Weller, und zwar die regierende Partei in England, die Arbeitslosigkeit und Klassenunterschiede. Vielleicht macht die Mischung von solchen Texten und ihrer Art von Musik STYLE COUNCIL so interessant. Mit der ersten LP "Café'Bleu" bewies Weller seine Fähigkeiten als Songschreiber. Auf der neuen "Our Favourite Shop" singt er eindeutig für die Labour-Partei und für die Motivation der Jugend. Sie wird aufgerufen für ihre Rechte und für eine Verbesserung der Zustände einzutreten, und zwar in Form von Einigkeit. Weller ist in England zum Präsidenten des internationalen Jugendjahres gewählt worden. Auf der Innenseite des Covers der LP werden Adressen von Jugendorganisationen genannt, die z.B. gegen den Rüstungswettlauf arbeiten. UNITY IS POWERFUL könnte ein Untertitel für dieses Album sein. Trotzdem fehlen anders thematisierte Songs nicht; denn sie gehören genauso zu dieser Welt, wie die Mißstände, was Paul Weller unter dem Pseudonym Cappucino Kid selbst sagt. Er kann sich vorstellen irgendwann in die Politik zu gehen. Bis dahin versucht er seine Botschaften durch die Musik zu übermitteln.

KONZERT

Das Konzert am 11.10.1985 im Tempodrom war allerdings enttäuschend. Der Eintrittspreis von 25 DM paßt gar nicht zu dem Anspruch, den Paul Weller sonst erhebt; denn schließlich sind es Jugendliche, die zu den Konzerten gehen. Die Tonqualität war im wahrsten Sinne des Wortes ein Witz. Das Publikum war nichtsdestotrotz begeistert, Vielleicht fehlte es ihnen an Vergleichsmöglichkeiten, anders kann ich es mir nicht erklären, daß es unter Jubel hingenommen wurde außer dem Gesang und Schlagzeug nur Gedröhne vernehmen zu können. Der Gesang wurde eigentlich nur durch die Stimme von D.C. Lee, neben der von Paul Weller interessant.
Bei einer solchen Anzahl von Musikern: Schlagzeuger, Bassist, zwei Percussionmännern, zusätlich zu Paul Weller ein Gitarrist, Keyborder und ich glaube auch ein Saxophonist (ich konnte ihn weder sehen noch hören), wäre eine bessere Anlage nötig gewesen! Auch in Hamburg soll die Tonqualität so schlecht gewesen sein. Ansonsten oder vielleicht auch deshalb war ich nicht besonders mitgerissen und begeistert.
Wahrscheinlich sollte man sich STYLE COUNCIL doch lieber nur zu Hause anhören, da live meiner Meinung nach viel zu wenig Power hinter dieser musikalischen Stilrichtung steckt.

C.

ЛЕНИНГРАД

Eine der populärsten und besten Undergroundbands sind unbestritten Leningrad,auch bekannt als Leningrad Sandwich.Die Band besteht zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Annie(Gesang),Piers (Bass),Charlie(Schlagzeug)und Leon(Gitarre). Dimitri hat die Band als Bassist verlassen um sich auf das Managment zu konzentrieren.
Seit ihrer legendären Imbissbudentour vor drei Jahren,hat die zum größten Teil aus England zugereiste Band drei respektable L.P.s eingespielt und eine beträchtliche Zahl von Fans in der Stadt gewonnen.Kommerziell ist der große Durchbruch bisher ausgeblieben,was nicht zuletzt daran liegen mag,daß Leningrad schwer in eine Schublade passen.Der Sound der Band ist stilüber greifend und geht von Pop und New Wave bis hin zu Heavy-Metal-Einflüßen.
Beim Anti-Apartheid-Konzert am 10.11. in der TU, war die Band nach längerer Pause wieder live zu sehen.Der Gig kam in der gewohnten guten Qualität rüber,hatte aber einige Ecken und Kanten,was jedoch der Tatsache zu zurechnen ist,daß die Band eine längere Pause hinter sich hat und zur Zeit keinen Übungsraum besitzt.
Nach dem Konzert ergab sich dann die Gelegenheit der Band einige Statements zum Thema Leningrad zu entlocken.In einem Abstellraum hinter der Bühne kam es zu einem stellenweise recht hitzig geführtem Gespräch.

Die Frage nach dem Ausbleiben des kommerziellen Erfolgs löst dann auch gleich gegensätzliche Stellungnahmen aus. Charlie sieht den Grund in den Medien.Koruption und Fantasielosigkeit in weiten Teilen,der subkulturell interessierten Meinungsmacher,sind für ihn entscheidende Punkte, die die Band blockieren.
Annie hingegen widerspricht und führt mangelndes Managment an,was auch sogleich einen wunden Punkt der Band offenbart,denn die familieren Verhältnisse in und um Leningrad herrum erschweren personelle Wechsel.Hinzu kommt die Tatsache,daß es kaum fähige Manager für Independant-Bands gibt.
Neben dieser Misere kommt dann noch das Fehlen eines Hits,was dadurch unterstrichen wird,daß die Band noch keine einzige Single herrausgebracht hat.
Ein weiterer Aspekt ist,daß die bisherigen Touren von Leningrad nicht erfolgreich genug waren,um der Band in Westdeutschland zum Durchbruch zu verhelfen.So waren bei einigen Gigs nur ein verlorener Haufen Punksund in Bayern hatte man zeitweise Horden von Nazis am Hals.

Bei der Frage nach dem politischen Standpunkt ist die Band auf jeden Fall links,was ja auch durch Benefitz-Auftritte(Support The Miners/Anti-Apartheid)unterstrichen wird.Trotzdem sehen sich Leningrad nicht als eine politische Band,da ihre Texte keine politischen Botschaften verbreiten. Charlie findet politisch Bands eher peinlich und unglaubwürdig und unterstellt den "Clash",daß sie genauso gut Nazis sein könnten,wenn es gerade bei den Kids angesagt wäre.Wichtig ist der Band nur zu einigen politischen Fragen klar Stellung zu beziehen,ohne sich aber gleich einer Bewegung voll zu verschreiben.
Für die nächste Zukunft ist eine weitere Tour geplant und eine weitere LP ist ebenfalls in Arbeit. Die Zukunftschancen sehen Leningrad mit gedämpftem Optimismus.Die neuen Stücke sollen jedenfalls mehr Schwung haben,was man nach dem Eindruck des letzten Gigs bestätigen kann.
Es bleibt nur zu hoffen,daß die Band die finanzielle Durststrecke überwindet und endlich die Anerkennung und den Erfolg erlangt,den sie sich schon längst verdient hat.
Never give up!

b.s.

OUT NOW !!!

- NEW - SINGLE

«DARRYL READ»

play with fire/ trouble in the house of Love

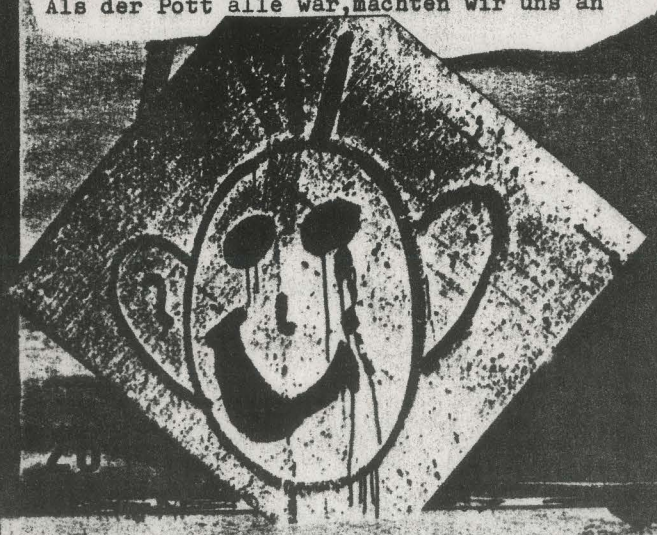
auf Limited Edition records

Die Schwarze Seite nimmt sich dieses MAHL die Probleme Jugendlicher im Umgang mit Drogen vor,sozusagen wiederum eine Studie aus den Katakomben der Gesellschaft:

Wir Kinder vom Bahnhof Friedrichstrasse
(Titelmusik:D.Bowie:
"Wir sind-Helden für einen Tag"

Hauptdarsteller:Christian F.,genannt Chrille,und seine Clique, THE WILD NOSES.

Also,Alter wir saßen so rum bei Kalle und tranken Malzbier mit Barcadi,während die Tüte mit Pattexverdünnung rumging,weil wir hatten echt nicht viel Geld für Stoff, weshalb Jürgen,der jüngste von uns zum Bauhaus geschickt wurde,um 'n paar Eimer Pattex zu klauen.Der Törn hielt leider nicht so lange vor und Kalle fing schon verdächtig an zu zucken,daß Susi zu mir sagte, Chrille,ey,Alter,laß uns mal auffe Friedrichstrasse fahr'n.Aber ich hatte ne viel bessere Idee und ging einfach raus,in den kalten Novemberwind,ohne Jacke,aber dafür mit Kutte,der mir im Treppenhaus begegnete.Wir wußten,daß bei Edeka auf der Ecke nich viel los war,Mann.Kutte hatte seine Baseballkeule unterm Tränchkot und ich spürte das kalte Metall meiner Fahrradkette,die in den Gürtelschlaufen meiner abgewetzten Jeans hing.Kutte stulpte sich eine Strumpfhose über seinen kantigen Schädel,während ich mir meinen falschen ZZ-Top-Bart anklebte und die Sonnenbrille,die ich erst vorgestern bei Woolli geklaut hatte aufsetzte.
Die alte Glucke an der Kasse kapierte natürlich gleich,daß wir uns nicht wegen dem Karneval so verkleidet hatten und war ganz ruhig (war auch besser so hähähä).Kutte knallte mit'm Schläger auf die Kasse,die aufsprang,griff sich zwei blaue und was grünes,sagte O.K. und schwupp,raus waren wir,wie Al Pacone.Wir rannten 'npaar Straßenecken weiter,gingen zum Wienerwald und holten ein dutzend Hühner,kauften ganz seriös noch paar Liter Wein und Rum in so 'ne kleine Tante Emma Bude und ritten wieder bei Kalle ein.Die War'n da alle noch bischen breit und die Bude stank nach Pattex und dreckigen Füßen,weil inzwischen auch Booster eingetrudelt war.Der wusch sich doch nie!
Wir machten in der Küche den Wein heiß,bastelten so etwas,daß aussah wie ein Zuckerhut und hauten den Rum über das Teil,Alt-er,um' s dann anzuzünden,wie Weiland Oma Krauses Weihnachtsbaum.Dann knallten wir noch die alten Nelken rein in den Top,Baby,und knallten uns den Kram voll CoOl hinter den Knorpel.
Dann war erstmal ein lustiges Wettrülpsen angesagt,bei dem Gerti wieder durch seine tierischen Würg und Babellaute hervorstach.
Als der Pott alle war,machten wir uns an die
Chicken ran,deren Gebeine wir sorgsam sammelten.Fettgefressen und voll Knülle,ey alternder,hingen wir in den Seilen.
Nach einiger Zeit fing Jürgi,der Lütte, an,aus altem BZ'Papier dermaßen ein Horn zu drehen,daß wir wußten,bald würde unser Horizont eine Erweiterung um mindestens das Doppelte erfahren.
Knuti,der alte Hippy von nebenan war auch dabei und zerbröselte die Hühnerknochen mit einem gußeisernen Kerzenständer,und Katy,die Schwester von Marion tat das gleiche mit den Nelken.Ja wie gesagt wa,wir rauchten alle die Nelken-Joints,bis auf Knuti,der alte Fleischfresser.Der mußte wiedermal den alten Woodstocker raushängen lassen und die Knochen der Hühner wegschmauchen.Aber der Geist des Huhns,der noch in dem Knochenstaub wohnte,zahlte es ihm dafür heim.Knuti schmiß Kalles Papagei von der Stange,krallte sich darin fest und fing an zu gackern.Wir beachteten das nicht weiter,denn dank der Nelken hatte in dem Schädel eines jeden von uns eine Fleuropfiliale aufgemacht und außerdem,wenn Knuti so richtig weg war,konnste mit dem kein vernünftiges Wort mehr reden.Als er dann aber ein Ei ausbrütete,war es mal wieder zuviel.Karl-Heinz trat voll gegen die Papageienstange und oh meine Nichten und Neffen, ihr mögt es kaum glauben,aber Kutte flog durchs Fenster und ward nie mehr gesehen.
Er knallte unten frontal auf die Müllerstrasse(Kalle wohnte gerade mal wieder im Wedding zu der Zeit,wa)und brachte für einen Moment den langen-Samstag-Betrieb aus der Fasson.Katy guckte raus und sagte mit Tränen in den Augen,ey man,der lebt ja noch,was bei uns die Stimmung wieder steigen ließ und Rolli auf die Idee brachte,den sanitären Kloreiniger zu sniefen und damit Knutis stuntmäßigen Abgang zu feiern.Aber wir sagten,ey man,Rolli,kannste doch nich machen,ey.
Aber Rolli hatte sich schon dermaßen einen Höllenhighway zurechtgezimmert,daß es für ihn wohl kein zurück mehr gab.Er jagte sich den Chlorgasflash in die Nebenhöhlen und kippte um,die lasche Flasche.Wir berieten echt,ob wir ihn aus der Klicke schmeißen sollten,aber gerade als Jupp ihn auszählte und bei NEUN angelangt war,öffnete er die Augen,in denen die Pupillen kaum noch Platz hatten und sagte,Let's Rock ihr Ärsche.
Naja und deshalb fuhren wir auch nicht mehr zu Roswitha,der Frau vom VEB Intershop auf der Friedrichstrasse,die unsere ganz persönliche Alk-Dealerin war,weshalb sie bestimmt enttäuscht war...



THE VERY THINGS

Irgendwo in einem nicht sonderlich großen englischen Dorf namens Malvern steht diesHaus,diese Brutstätte musikalischen politischen Aktivismuses, mit den auswechselbaren Klingelschildern.D.h.,Moment,nur die der Untermieter sind mobil,das Namenschild des Hauptmieters ziert seit Jahren die Buchstabenkombination DCL.und genaugenommen ist es auch schon lange her,daß das des Untermieters in den Staub fiel,liebevoll gereinigt und durch ein anderes ersetzt wurde.Heute,und dies heute währt schon fast zwei Jahre,ist dort The Very Things zu lesen.

Soviel am Rande:DCL-DadaCravatLaboratories-nennt sich ein Kreis von Musikern,der sich in immer neuen Gruppen mit immer neuen Musik- und Kunstformen und politischen Themen auseinandersetzt.D.C.L Locomotive(Laboratory output suitable for pressing),das direkte DCL Artikulationsorgan,ist nicht ganz unbekannt;The Cravats(The era of the bigband returns) kennt,nichtzuletzt aufgrund ihres großen Plattenausschusses,jeder;The Baby Men(Investigations into history) wird das jüngste Kind der Riege heißen und The Very Things(Slabs of gothic psychedelia) waren gerade in Berlin.

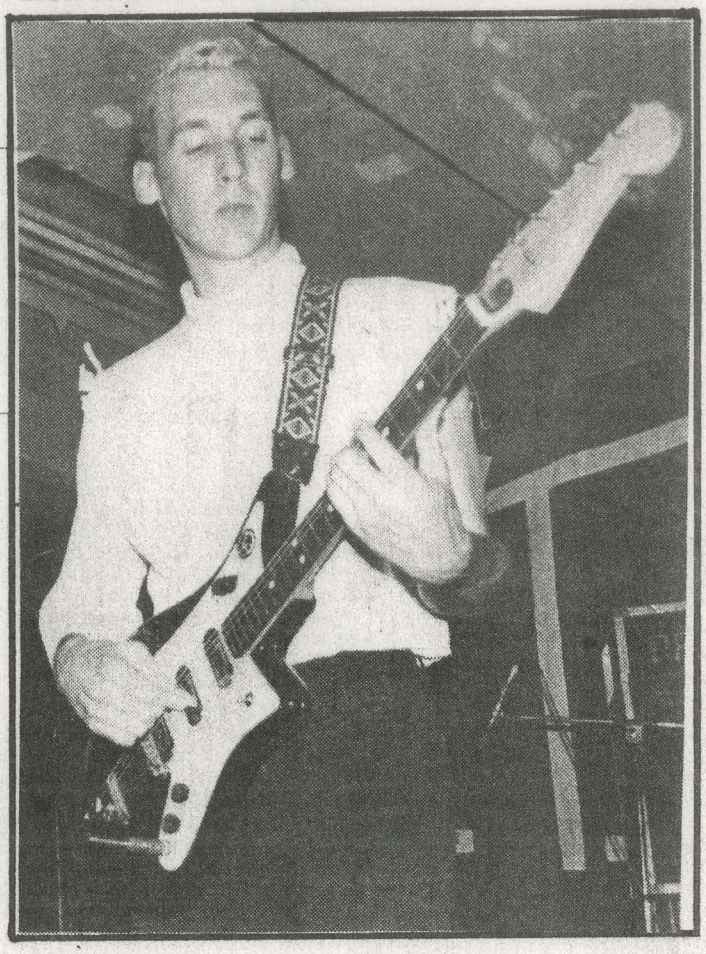
Wir klingeln beim Untermieter,die Tür wird aufgerissen und drei Herren in schwarzen Hosen,weißen Hemden und langen Mänteln tauchen vor uns auf:Th Shend(voc),Sir Robin Raymond(g) und Gordon Disneytime(dr)-The Very Things,auch Abteilung Realitätsfindung des Hauses DCL genannt. Freundlich bittet man uns herein und bietet,nachdem die üblichen Begrüßungszeremonien beendet sind,eine kleine Kostprobe der eigenen Kunst an.Nun,wer könnte da widerstehen?Es werden also die Instrumente ergriffen,von irgendwoher gesellt sich ein ebenso namenloser wie guter Bassist hinzu und die Band beginnt zu spielen.Zu einer Musik,die aus 20 zurückliegenden Jahren die einfachsten und eindrucksvollsten Elemente vereinigt,entsteht auf der Bühne eine eher an Aktionstheater als an reine Musikdarbietung erinnernde Aufführung.Den Mittelpunkt des Bühnenbildes bildet ein Fernseher(seine nichtssagende "Programmvielfalt" präsentiert The Shend mehrmals durch entnervtes Durchschalten),um den die Gruppe eine eigenartige,militärisch anmutende,Gleichschrittshow zeremoniert.Hin und wieder werden eine Lampe,die uns durch ungeheure Leuchtkraft blendet,und ein Cassettenrecorder,der in striktem Befehlston die Stimme eines Gebieters von sich gibt,hervorgeholt und in die Show e

ingebaut.Die Gesichtsausdrücke der Bandmitglieder werden starr.

Mehr aus der Mitte.Zum Ersten:Die Show der Very Things ist eine schwarz-humoristische Parodie auf die Mentalität des Menschen im Industriezeitalter und der ihn prägenden Mechanismen,auf Akzeptanz,Eingliederung,geistige Scheuklappen und Lemmingmentalität,auf Militarismus,Führerglauben und Massenmedien.Durch ihren parodistischen Charakter wirkt sie leicht witziger als beabsichtigt,beinhaltet aber immer ernsthafte Punkte.
The Shend:"Wir vereinigen gutes Entertainment mit der Darbietung uns wichtiger Punkte.Einer davon ist die Auseinandersetzung mit dem Fernsehen,deshalb hatten wir auch diesen Fernseher auf der Bühne.Ich denke es wird in Deutschland wie in England dasselbe sein:Das Fernsehen bietet einseitige Information,es gibt nur die Einstellung seiner Macher wieder und die benutzen es ganz bewußt zur Konstruktion einer falschen Realität.So eine Coca Cola oder McDonald's for everyone Realität. Wir haben da diesen Song 'Disneytime' gespielt,er beschäftigt sich am Beispiel Walt Disneys mit diesem Phänomän.Man muß diesen Leuten auf die Finger gucken,sie sind gefährlich-das gilt es dem Publikum beizubringen."
Und wie sieht die eigene Realität,die,vieleicht wahre,Very Things Realität aus?
Sir Robin:"Unsere Realität sind die Yardbirds,The Who,die Pretty Things etc.Und vom musikalischen Aspekt mal abgesehen,wäre es anmaßend als Alternative eine neue Realität einzusetzen.Uns geht es in erster Linie darum die Leute zum Nachdenken anzuregen,sie darauf aufmerksam zu machen,daß die Wirklichkeit,die sich ihnen täglich bietet,falsch ist,verrottet ist und nur durch Betrug aufrechterhalten wird."

Betreten wir nun also vollends politisches Areal. Nicht daß wir nie damit gerechnet hätten,uns war,als wir uns ins DCL Land aufmachten,ja schließlich bekannt,daß zumindest die Cravats schon Platten auf Crass und Corpus Christi veröffentlicht hatten,aber bisher war alles so unkonkret geblieben-keine exakten Statements,keine Schlagwörter, unverfänglich halt.

Zum Zweiten:DCL/The Very Things arbeiten mit wenig Worten und viel Show.Aus den Schwierigkeiten, die z.B. Crass mit der Vermittlung ihrer Gedanken haben,haben sie ihre Lehren gezogen und setzen so auf visuelle Komunikation und unterstützenden Text anstelle von kilometerlangen Wortschwallen. Abgesehen vom Fehlen eindeutiger,identifizierung strächtiger Schlagwörter ist die Grundlage ihrer politischen Aussage weitgehend der crasschen identisch:Konstruktiver Anarchismus.
The Shend:"Unsere politische Aussage ist nicht letztendlich festlegbar.Wir vertreten keine politische Richtung oder Bewegung.Im Gegenteil,wir halten den Sozialismus für genauso schlecht wie Konservativismus,Kapialismus oder alles andere dazwischen.Wenn wir etwas propagieren,dann ist das autonome Selbstbestimmung-Anarchie,gelebte,durchdachte Anarchie."
Die letzten Platten der DCL Bands sind nicht mehr auf Crass-verwandten Labeln erschienen,besteht trotzdem noch Kontakt?
"Ja,viel,sehr viel.Gibt es in der englischen Musiklandschaft bessere Leute als Crass?"
Warum teilt sich DCL in verschiedene Gruppen auf und veröffentlicht nicht an sich Platten?
Sir Robin:"Im Grunde geschieht das der Übersichtlichkeit wegen.Wir wollen einfach in verschiedene Richtungen arbeiten,mehrere politische Aspekte anschneiden.Würden wir das in einer Band tun,würde es einen gigantischen Brei geben-sieh Dir Crass oder Flux an.Wir teilen also alles auf vier Gruppen auf,die jeweils von einem festen Stamm und anderen Musikern gebildet werden.Im Moment sind wir halt die Very Things."



EVERYTHING IS

TVT-EVERYTHING

Und das ist gut so,denn die Very Things Show bleibt in ihrer Übersehbarkeit so verständlich,wie sie durch ihre Überzogenheit überzeugt.Die Mittel der Übertreibung greifen,was gerade im letzten Stück,zu dem die Band jetzt ansetzt,deutlich wird.Gerichtet ist es an "den Herrn im Himmel",der für die Dauer des Stückes eins mit Shend wird.Das Gesicht voll unendlicher Güte scheint er mit riesenhafter Armspanne die ganze Welt zu umfassen.Wer könnte da an sich halten?Robin und der Bass ist können nicht,instinktiv fallen sie in grenzenloser Verehrung vor ihm auf die Knie-die Augen so offen,daß sie nichts mehr sehen.

Zum Dritten:The Shend:"Religion ist einer der schwerwiegensten Betrugsmechanismen in diesem Realitätsspiel,und einer der gefährlichsten,weil sie mit intelektuell scheinbar nicht mehr erklärbaren Bedürfnissen arbeitet.Deshalb diese leicht faschistische Zeremonie.Wenn ein Gott überhaupt notwendig ist,dann sollte es jeder für sich sein. Wir haben mal überlegt,ganz als Priester verkleidet aufzutreten,aber das wäre wohl doch zuviel Show gewesen.Ein bißchen muß,gerade hier aufgrund des Sprachproblems,sein,damit das Publikum hinter Text und Aussage kommt,bzw. überhaupt erstmal Interesse zeigt."

Mit dem Ende religiöser Blendung geht auch der Gig seinem Ende entgegen.Die Band muß von der Bühne,denn das merkwürdigerweise inzwischen eingetroffene Volk erzählt etwas von Hauptakt und verlangt,nun diesen zu sehen.Wir erinnern uns daran,daß auch Crime & the City Solution angekündigt waren,schütteln aber weiterhin die Köpfe über derlei dumme und offiziell nicht geplante Trennung in Vor- und Hauptgruppe...tja,was geschieht nicht alles mit dem Berliner Publikum,wenn in irgendeinem Zusammenhang der Name Birthday Party fällt. Für den nur,auch oder trotzdem an TVT Interessierten bleibt noch Zeit,sich über das diesmalige Fehlen von üblicherweise von den Very Things neben der Musik auf die Bühne gebrachten Kunstformen zu wundern,bevor sich der Vorhang senkt,aber zu Erkenntnissen wird er nicht mehr kommen-hier nämlich ist kein,auch kein noch so kleines bißchen, tieferer Sinn versteckt.

Ein letztes Mal vom Rande:Sir Robin:"Dazu hatten wir diesmal keine Zeit.Zudem haben wir es gerade auf dem Wiener Töne und Gegentöne Festival gemacht und hatten deshalb auch keine sonderliche Lust mehr drauf!"

Schließen wir das Kapitel.Die Menge wendet sich den,wenn auch in anderer Richtung,mindestens genauso überzeugenden Crime & the City Solution zu, wir tun dasselbe und verdrängen einmal mehr jegliche politischen Gedanken.Irgendwann wird man uns auch daran wieder erinnern.

Von ganz weit draußen schallt es her:"Im Januar kommen wir wieder!"

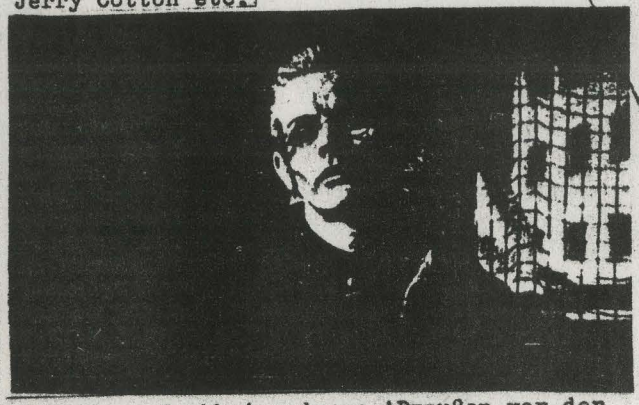
Nun denn.

Nils

DCL Records:D.C.L Locomotive:King Midas in Reverse-12"...The Baby Men:For King Willie-7"(noch nicht erhältlich)...The Cravats:Gordon..The End..Precinct..You're Driving Me..Off The Beach..Terminus..Rub Me Out-7"s....The Cravats In Toyland..The Colossal Tunes Out-Lp's...The Very Things:The Gong Man..The Bushes Scream While My Daddy Prunes-7"s....Mummy,You're A Wreck-12"....The Bushes Scram While My Daddy Prunes-Lp...Laboratory Series(nummerierte Flexis mit zusätzlichen Experimenten und Erklärungen):Mit der ersten Cravats Lp und der ersten Very Things Lp veröffentlicht.

READ IT!

Jetzt,wo die kalte,erbarmungslose Jahreszeit über die Menschen hereinbricht,man nicht mehr unter Brücken oder auf Bänken übernachten kann,fragt sich der Mensch,was tun mit der Zeit,wenn's morgens beim aufstehen und nachmittags beim "von de' Maloche kommen" dunkel ist und auch keinen Deut heller werden will?
Nun:Manche stehen zuhause mit der Bratpfanne vor'm Spiegel und versuchen so auszusehen wie Boris Baker gegen Lendl.Anders treffen sich mit Freunden und veranstalten mystische Feuerzangenbowle-Orgien.
Die Abartigsten von allen jedoch nehmen sich ein Buch,verkriechen sich in eine stille Ecke und lesen.Ja sie lesen wirklich noch Bücher.Sitzen nicht vor der Glotze,einen Video nach dem anderen verzehrend.Und weil es schon immer out of trend war,zu lesen, hier einige Tips...
...vorangestellt möchte ich noch bemerken, daß es hier keineswegs und noch nicht einmal die Bohne,darum geht,euch die neuesten Bücher aufzulisten,sondern lediglich die verdammte Nase mancher Leute auf lesenswertes zu stoßen.
Im Dezember '84 erschien bei Rowohlt ein Band mit sondersamen Shortstories by Michael Batz.Titel:Geschichten zwischen Tür + Angel.Auffallend ist die prägnante Kürze (inderkürze liegt diewürze?),denn im Durchschnitt sind die Stories eine halbe Buchseite lang,dafür aber zeitweise so durchschlagend,tiefsinnig,absolut schräg und ironisch,daß du denkst:boaah.Mathematiker können sich wahrscheinlich ausrechnen, wieviel Geschichten sie voM U-Bahnhof sowieso bis zur Station der Linie sowieso schaffen.Also ein Buch nach dem Motto:auf die Schnelle mal was lesen.
Nummer ZWEI ist ein Roman von Alexander Heimann,auf dtv-books,mit Titel LISI. Beschrieben wird die Geschichte eines durchschnitts-Pappis,der zu Sylvester die Schnauze von Frau,Familie und Arbeit dermaßen voll hat,daß er beschließt abzuhauen.Er stößt dann auf Lisi,die anscheinend irgendwas auf dem Kerbholz hat und die beiden müssen sich dann auf einer Alm vor Polizei,Gangstern und Soldaten verstecken.Das ganze spielt in der Schweiz (Gruezi!)und endet happy.Spannend zu lesender Roman,aber eben nicht so flach wie Jerry Cotton etc.



In seinem Nachkriegsdrama 'Draußen vor der Tür'erzählt Wolfgang Borchert die Schwierigkeiten eines Kriegsheimkehrers.Eine teilweise schwer zu lesende und verdauende Geschichte,die aber jeden Deutschlehrer entzücken würde(von wegen Analytik usw.).
Der zweite Teil dieses Buches(das Drama ist also nicht so höllenmäßig lang)besteht dann aus ausgesuchten Erzählungen dieses jung vertsorbenen Schriftstellers,die zum größten Teil die Antikriegsmessage zum Inhalt haben.Fast interessanter ist die Biographie Borcherts,dem die Nazis übel mitgespielt hatten.Also ein Buch,das die junge Generation zum Nachdenken anregen soll. Alle drei Bücher sind als Taschenbuchformat zu erstehen und schwanken zwischen sechs und achtachzig.Das Preis-Leistungsverhältnis ist überaus qualitativ(ähem).

rayban.örl.

FANZINES

CABEZA CUADREI — 2 DM — P. Hartinger, Hohe Str. 6o, 41oo Duisburg 1
(Tuxedomoon/ Cabaret Voltaire/ Fall/ Mimmis...)

BLEU ROYAL 2 — 3 DM — P.O.Box 138, 168o Romont, Schweiz
(New Model Army/ Fuzztones/ Karl Bisquit/ Sisters of M...)

GLITTERHOUSE — 4 DM — 6 R. Holstein, Lange Str. 41, 3471 Lauenförde
(Fuzztones/Garagebands/ Psychedelic-Gruppen...)

MOTION 9 — 4 DM — M. Dohse, Kirchhellenerstr. 4, 425o Bottrop
(Cleaners from venus/ Stress/ Jad wio/ Very things...)

HINTERLAND — 2 DM — W. Mitty, Petrusstr. 23b, 66o6 Dudweiler
(James Brown/ Comics/ Platten/ Saarland Szene/ Infos...)

59 to 1 — Leider liegen mir trotz mehrerer Anrufe keine neuen Ausgaben vor!!! Selbst schuld!!

BAD ALCHEMY 2 — 9,8o DM — Rec. Records, Dominikanerstr.7, 87oo Würzburg
(Magazin mit Cassette: Danielle Dax/ Lindsay Cooper...)

ALLE GENANNTEN FANZINES SIND UNBEDINGT EMPFEHLENSWERT, bleu royal, glitterhouse und motion MUSS/SOLLTE MAN HABEN!!!
Rückporto nicht vergessen!

Fanzines/Tapes zum Besprechen bitte an folgende Adresse schicken:

Matthias Lang
Bärendellstr. 35
6795 Kindsbach
Tel. 06371 - 185 58

Der HiFi-Spezialist

CASSETTEN

Beginnen möchte ich meinen Bericht heute mit der Vorstellung eines neuen Cassettenvertriebes: Independent-Quality. Gründung im Dezember '84, schwerpunktmäßig tätig im norddeutschen Raum, jedoch sollen die Produkte überall in Deutschland zu haben sein. Das ganze wird sehr ernst in Angriff genommen, das Programm vergrößert sich laufend und hat auch einen Renner: Der Bremen Sampler, schon weit über 35o x verkauft. Das Groh der Tapes liegt aber immer so zwischen 5o und 1oo verkauften Exemplaren. Der Vertrieb entsstand durch Zusammenschluß verschiedener kleiner Label, wie Volltreffer aus Verden-Walle, PAP aus Bremen und und und. Jeder arbeitet mit, jeder hat seinen Aufgabenbereich. Die Erlöse gehen mit 1o% Abzug für IQ (für Werbung, Kataloge etc.) direkt an die Gruppen. Neben dem Vertrieb besteht noch die Zeitung Independance, welche an und für sich noch verbesserungsfähig ist. Aber die Leute arbeiten daran und Independance wird besser und besser. Katalog anfordern: Martin Drichel, Im Saal 38, 281o Verden-Walle

THE G-STRING MURDERS C-6o
Zusammen mit dem neuen Katalog des Calypso-Now Vertriebes aus der Schweiz gibt es für alle Abonnenten diesen Sampler. Es gibt jede Menge Musik in allen Richtungen: Costes/Steff GBH/Graham Palmer/Malcolm Ryder/Vito Ricci u.v.m. Wie wird man nun Abonnent? Denn anders kommt man an diese Cassette leider nicht ran. Den Preis weiß ich nicht (anfragen!!), aber man abonniert die neuesten Listen regelmäßig und kriegt dann immer ein Tape dazu. Letztes mal eine C-1o mit unveröffentlichten Songs der Cleaners from Venus. Dieses Mal dieser qualitätsmäßig überzeugende Sampler...
(CALYPSO NOW BOX 12 CH 25oo Biel 3)

DREAMS AND DESIRES C-6o
Ein erneuter Sampler aus England, das Label, 235, könnte sich mal was neues einfallen lassen, aber was soll's. Der Fan kauft und schweigt und hört Klänge von Nervous Choir, Dead Can Dance, Cocteau Twins (logisch, wo sind sie nicht mit dabei?), X-mal Deutschland, Wolfgang Press, Pink Industry u.s.w. Ein Querschnitt durch die Independantszene in United Kingdom.
(235 Spichernstraße 61 5ooo Köln 1)

RIPPING FLESH C-6o
Ein Hardcore-Sampler mit einer Seite USA, einer Seite BRD-Beteiligung. Und die Deutschen siegen, R.A.F.gier, Razzia, EA 8o, Sportsgroup und Konsorten lassen den Amis keine Chance. Aber die Amis (Pukes/Toejam/Capitle/Art Thieves...) sind auch selbst schuld dran. Hier fehlt es an allem, was Hardcore interessant macht. Härte allein genügt nicht. Die deutsche Seite entschädigt.
(STARVING MISSILE TH. Giehse Allee 3o 8ooo München 83 Mike Just)

Tranquil Eyes/Walks C-4o
Cassette des Monats August, ausnahmsweise mal pünktlich schon im September (bei Limited Edition eingegangen)!! Eine absolut tolle Produktion, gute Songs und wirklich 1o Perlen im trüben Herbstsound dieser Tage. Gute Rythmen mit einer gewissen Komerzialität gepaart, "Walks" klingt ein wenig wie die 'guten' Depeche Mode, "The finest School" kommt ein wenig tanzbar, "The Average indian reservation song" geht gleich ins Ohr, Five o'clock ist mein privater Hit, schneller Rythmus und New Order-Gesang. Die Cassette gibt's mit Beiheft und Texten Eine Empfehlung!! Plattenfähig!!
(235 adress siehe oben!)

kaufen"... kann teuer werden!

BODY AND THE BUILDINGS
Sehr gute Live-und Cassettenband, hat ihre erste LP auf dem Markt: Odds and ende (EFA-Vertrieb (HEUTE PRODUCTION Am Kuhnenberg 2 8966 Altusried)

Cleaners FROM Venus
Kultband aus England, endlich die erste LP, allerdings nur namentlich identisch mit der Under Wartime Conditions-MC. Toller Sound, muß man haben. 16 DM incl. Porto, d.h. LP kostet 13 DM!!) Betsellen bei: Jar, Beerenstr. 24, 1ooo Berlin 37

JAR
Hier gibt's die neue Berlin-Cassette zum Sonderpreis incl. Porto 5DM. Auch Collage III C-6o ist erschienen, 7 DM incl. Porto. Und JAR hat 'ne Menge Cassetten im Angebot, der neue Katalog ist eben erschienen. Adresse siehe: Cleaners from Venus.

2nd Hand Platten
...massenweise bei Michael Kauer, Postfach 3o, 7322 Donzdorf. Amisachen, Milkshakes, TV Personalities, alte Singles u.v.v.m. Flop 3 gegen -,8o DM Porto bestellen.

Remain IN SILENCE
Kultband aus Hannover, mit Spannung wird die zweite Cassette erwartet, bevor der Sprung in die Plattenszene gestartet wird. Also, wir warten...

MIKE ist ein junger Musiker, der mit zwei Cassetten meine Aufmerksamkeit erregte. 'DOWN AND OUT IN ALBSTADT' ist in seiner äußeren Gestaltung wirklich mies, ein schlecht und nochdazu lieblos kopiertes Cover lädt nicht gerade zum Hören ein. Doch sollte man es tun, die Musik überzeugt mit (zu)langen ausgereiften Stücken. Vielleicht etwas zuviel des Guten, nicht jedes Stück muß gleich 8 Minuten lang sein und hat nur Spannungsmomente für 1. Besser kommt da schon die zweite Cassette 'JAMAICA INN'. 1o Stücke, und wirklich schaffte Mike einen strafferen und poppigen Sound. Er orientiert sich gleichzeitig an Gruppen wie The Beatles, aber auch an den Violent femmes, Mood six und Skeletal family. 'JAMAICA INN' hat ein sehr gutes einladendes Cover, ist hervorragend produziert und langweilt auf keinen Fall.
Kontakt: Mike Hubert, Heilig-Brünnele-Str. 64, 747o Albstadt 2, o7432-4415

Entsprechende Vertriebe bittemelden, Mike braucht eure Hilfe, ganz Deutschland wird es euch danken.

Matthias Lang
Bärendellstr. 35
6795 Kindsbach
Tel. 06371 - 18568

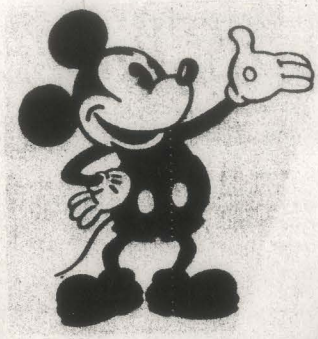
das live tape!

TOP PLEASURE with the WEDDING BELLS auf limited edition

L.E. VIRUS 1

Beschallungen

für Bühne & Show



Lab 101

PA - Service

Tel. 336 14 29 oder 322 84 83

Vermietung von Beschallungsanlagen für jeden Zweck von 200 bis 5000 Watt.
Vermietung einzelner Geräte & Zubehöre.
Bedienung von vorhandenen Anlagen.

NÄCHT KNEIPE

Ex & Pop

J.Peel Music

Ex & Pop

Video Clips

Ex & Pop

Pool Billiard

Ex & Pop

Ex & Pop

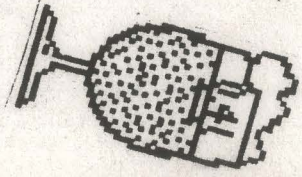
Ex & Pop

Ex & Pop

Di-So 20°° - 5°° or more

Mo-no Ex & Pop

Schwäbische Str. 16
U-Bhf. Eisenacher Str.



Stop making sense

Pop